

# Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

## Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechnitz, Breslau, Wallstraße 9  
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. A. 1612

Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei Th. Schatzky Aktiengesellschaft,  
Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552

Anzeigenpreis: Die 6 gesp. Millimeter-Zeile oder deren Raum 12 Bfg. — Bei laufenden Aufträgen Rabatt.

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

2. Jahrg.

29. September 1925

Nr. 9

### Gottesdienst am Simchas-Thora.

Unsere Gemeindemitglieder werden sich noch aus den Vorjahren erinnern, welcher Andrang am Simchas-Thora-Abend geherrscht hat, und wie gefährlich dieser Zustand bei der Menge der Kinder ist. Der Vorstand hat für dieses Jahr einschränkende Bestimmungen erlassen, die im Interesse der Sicherheit streng durchgeführt werden müssen. Wir verweisen auf die amtliche Bekanntmachung in dieser Nummer.

### Jüdischer Religionsunterricht

Motto: Und die Einsichtsvollen werden leuchten,  
wie der Glanz der Himmelsfeste und die,  
die viele zur Gerechtigkeit geführt haben,  
gleich den Sternen für immer und ewig.  
(Daniel 12, 3.)

Mit den Herbstfeiertagen beginnt für den Juden die Zeit der Selbstprüfung, die in der Frage gipfelt, ob er während der nun vergangenen Zeit pflichtgemäß gedacht und gehandelt hat. Es gibt wohl keine jüdische Kanzel, auf der nicht in einer Predigt wenigstens die Frage berührt, auf mancher vielleicht auch ausführlich behandelt worden ist, wie es keinen Menschen gibt ohne Pflichten, so keinen Juden ohne besondere Pflichten. Und zu den besonderen jüdischen Pflichten haben wir die religiöse Erziehung der Kinder zu zählen. Nicht von denen unter uns soll gesprochen werden, die noch immer jenen Standpunkt vertreten zu können glauben, Religion sei veraltet und der Erziehungsberechtigte könne getrost auf sie verzichten. Die Tatsache aber, daß der Freistaat Hamburg, der keinen Religionsunterricht an seinen Schulen gekannt hat, ihn als pflichtgemäßen Unterrichtsgegenstand eingeführt hat, und die andere, daß Religionsunterricht in allen preussischen Schulen heute eine bedeutendere Rolle spielt als vor dem Kriege, daß der Religionslehrer — natürlich auch der jüdische — Mitglied der Prüfungskommission ist, und das Recht hat, im mündlichen Examen zu prüfen, mögen auch den Anhängern des „veralteten Standpunktes“ von neuem die Augen öffnen. Die Nachricht, daß man selbst in Amerika ernsthaft daran denkt, den Religionsunterricht zu einem obligatorischen Schulfach zu machen, ist auch durchaus geeignet, uns Juden, dem klassischen Volke der Religion, die Worte des gerade verklungenen Versöhnungsfestes „Ich habe gesündigt, ich habe gefehlt!“ noch einmal in die Erinnerung zu rufen.

Kenntnis und Studium der Religionswissenschaften müßten bei uns so selbstverständlich sein, daß wir nicht nötig haben dürften, von Jahr zu Jahr über Unkenntnis und mangelndes Interesse zu klagen. Es gibt kein Elternpaar, das seinem Kinde nicht das allerbeste mit auf den Lebensweg geben möchte, und dazu gehört religiöses Wissen und religiöses Empfinden. Aber viele unserer Eltern stehen dem jüdischen Religionsunterrichte nicht mit der Liebe gegenüber, die sie jedem anderen Unterrichte entgegenbringen. Wenn ein Vater, der in einer sehr unwichtigen Angelegenheit, die mit der Schule nicht das mindeste zu tun hatte, einem Lehrer persönlich etwas übel genommen hat, deshalb sein Kind vom Religionsunterricht einer öffentlichen Schule abmeldet, oder wenn man mangelhaft zensierte Leistungen eines Kindes damit beantwortet, daß man dem Lehrer schleunigst die Abmeldung

ins Haus schießt, so beweisen diese kurzen Hinweise die vielfach falsche Einstellung unserer Elternschaft in Fragen des jüdischen Religionsunterrichtes. Und wie man diesem gegenübersteht, so auch leider recht oft dem Religionslehrer. Welche pädagogisch empfindenden Eltern werden den Lehrer in des Kindes Gegenwart durch Kritik und Urteil herabsetzen wollen? Aber vor dem jüdischen Lehrer macht die Kritik nicht halt, auch nicht im Beisein des Kindes. Damit ist von vornherein die Autorität des Religionslehrers untergraben. Wüßten aber die Kinder, daß das Elternhaus in diesen Fragen immer und unbedingt auf Seiten des Lehrers, des Miterziehers und Freundes ihres Kindes, stünde, dann würden die vielfachen, manchmal vielleicht nicht unberechtigten Klagen über mangelhafte Disziplin gerade im Religionsunterrichte mit einem Schlage verstummen. Denn auch der mit der Disziplin nicht so gut vertraute Lehrer — und solche dürften nicht nur auf dem uns interessierenden Gebiete anzutreffen sein — würde bald die Mitarbeit des Elternhauses verspüren. Warum nimmt das jüdische Elternhaus, wie das regelmäßig mit den Fachlehrern der Profanfächer geschieht, nicht ebenso mit dem Fachlehrer der jüdischen Religion Fühlung? Sie halten in den Konferenzimmern ihrer Schulen, wie jeder Lehrer der Schule, ihre Sprechstunden ab und der jüdische Besucher würde bald feststellen können, daß das Ansehen des jüdischen Religionslehrers in den Lehrerkollegien durchaus das gleiche ist, das jedes andere Mitglied des Kollegiums für sich in Anspruch nehmen darf.

Und noch ein Wort über unsere Religions-Unterrichtsanstalten. Sie haben in erster Reihe die Aufgabe übernommen, den Teil des jüdischen Religionsunterrichtes, der an öffentlichen höheren Schulen nicht gelehrt wird, der Jugend zu vermitteln, die Kenntnis der hebräischen Sprache. Das scheint eine Forderung, teils übertrieben, teils seltsam, teils veraltet, teils überflüssig. Die hebräische Sprache aber ist die heilige Sprache; sie ist es darum, weil wir nur in ihr eine heilige Literatur, die heilige Literatur besitzen; sie ist die Sprache Gottes, weil in ihr wir Gottes Wortes haben, weil sie die Sprache der Religion ist. Theoretisch mag es gleich sein, ob ich zu meinem Gotte in der deutschen Muttersprache oder in der Sprache der Bibel bete; dem jüdischen Gemüt darf das aber nicht gleich sein, weil in den Klängen der hebräischen Sprache die Religion geschaffen worden ist. So können jüdische Eltern wohl kaum den Willen haben, das Buch, das sich die gebildetsten Völker angeeignet haben, das Kindern und Philosophen etwas zu geben weiß, ihren Kindern in der Sprache, in der es nun einmal geschrieben ist, vorzuenthalten. Soll der jüdische Knabe, wie auch das jüdische Mädchen, das Schemah jisroel einst die Parole der Väter, nicht mehr verstehen? Oder könnten wir unseren Kindern eine bessere Parole geben? Unsere jüdischen Eltern legen mit Recht so sehr viel Wert auf geistige Ausbildung ihrer Kinder — das war immer so in Israel, das war und bleibt unser Stolz — aber der gebildete Jude, der sich schämen würde, wenn er Gaudeamus igitur nicht verstünde, sollte erst recht Scham darüber empfinden, die in Form und Inhalt weit schöneren Psalmen und andere Dichtungen hebräischer Literatur nicht zu verstehen. Lehren wir unsere Kinder beten, des morgens und des abends, lesen wir mit ihnen an den Freitag Abenden den laufenden Wochenabschnitt



der Thora und auch den Prophetenabschnitt. Wo die hebräische Sprache nicht verstanden wird, trete die deutsche Muttersprache an ihre Stelle. Aber nicht selten dürfte der Fall eintreten, daß ein heranwachsendes denkendes Kind aus eigenem Antriebe den Wunsch äußern wird, all jene Schönheiten, die Eltern und Lehrer vor seiner Seele aufbauen, an der Quelle kennen zu lernen. Räumen wir aber dann der Erfüllung solcher Wünsche jedes Hindernis aus dem Weg, seien wir Eltern so wie sonst im Leben, auch dann die Schrittmacher für unsere Kinder.

Mögen wir die mahnende Stimme der vergangenen hohen Festtage verstanden haben. Geben wir den Religionsunterricht an den höheren Schulen in den Augen unserer Kinder die gleiche Bedeutung und die gleiche Daseinsberechtigung, wie jedem anderen Schulfache und schicken wir sie zugleich in die Religionsunterrichtsanstalten, die unsere Gemeinde für beide Richtungen hier unterhält. Für den konservativen Teil unserer Gemeindeglieder kommen die Anstalten in der Wallstraße 9 (Hauptanstalt) und in der Augustaschule (Zweiganstalt) in Betracht. Für den liberalen Teil stehen vom Wintersemester an drei Anstalten zur Verfügung. Die Hauptanstalt Anger 8, I, die Zweiganstalt für den Süden im Fleming'schen Lyzeum, Kleistsstraße 4 und neuerdings auch eine Zweiganstalt für die Gegend am Odertor, die in den Räumen der Benders-Oberrealschule, Lehndamm 3, untergebracht ist.

Rabbiner Dr. Saenger.

### Repräsentanten-Versammlung am 27. August 1925

Sitzungsbericht von Dr. Rechnitz.

Zuerst fand eine Sondersitzung statt zur zweiten Lesung der Satzungsänderung. Da der Vorstand sämtliche Abänderungen der Repräsentantenversammlung zu seinem eigenen Beschluß erhoben hatte, so war die zweite Lesung dieser Abänderungen rasch beendet. Schwierigkeiten machte nur die Abänderung des § 20. Hier war nämlich der Vorstand dem Beschluß der Repräsentantenversammlung nicht beigetreten, den beiden Gemeinderabbinern beratende Stimme im Vorstände zu geben.

Der Vorstand setzte nochmals seine Ansicht für den ablehnenden Standpunkt auseinander. Die Bestimmung, welche eine Forderung des Rabbinerverbandes sei, habe seine Berechtigung dort, wo der Rabbiner bisher an der Verwaltung keinen Anteil hatte, und wo ein einheitlicher Kultus stattfindet. In Breslau haben die Gemeinderabbiner einen gesicherten Anteil an der Verwaltung, weil sie in den wichtigsten Ausschüssen, z. B. Kultus-, Schul-, Fürsorge-, Ritualauschuß von Amts wegen Sitz und Stimme haben. Bei dem doppelten Ritus in Breslau soll das Schwergewicht in Kultusfragen bei den beiden Kultusausschüssen bleiben, denen der Gemeinderabbiner des betreffenden Kultus von Amts wegen angehört.

Da jedoch die Mehrheit der Repräsentantenversammlung von ihrem Standpunkt nicht abging, schlug der Vorstand vor, eine Bestimmung aufzunehmen, wonach die Gemeinderabbiner zu den Vorstandssitzungen hinzuzuziehen sind, wenn Gegenstände beraten würden, die zur Zuständigkeit derjenigen Ausschüsse gehören, denen die Herren Gemeinderabbiner angehören.

Die Repräsentanten zogen sich zur Beratung über diesen Kompromißvorschlag zurück. Justizrat Kalisch erklärte nach Wiederaufnahme der Sitzung, der Standpunkt der Versammlung bliebe derselbe, jedoch wolle man zur Vermeidung eines Konfliktes dem Kompromiß zustimmen. Bei der Abstimmung ergaben sich aber nur elf Stimmen für den Kompromißantrag und sieben Stimmen dagegen. Damit war der Antrag mangels zwei Drittel Mehrheit gefallen.

Um die ganze Satzungsänderung wegen dieses einen Punktes nicht zu verschleppen, zog sich nunmehr der Vorstand zur Ausarbeitung eines anderen Vorschlages zurück. Das Ergebnis dieser Beratung war folgender Vorschlag:

Die Gemeinderabbiner sollen zu den Sitzungen des Vorstandes in geeigneten Fällen mit beratender Stimme zugezogen werden. Gegen diesen Vorschlag wurden Bedenken laut, weil es alsdann im Ermessen des Vorstandes liegen würde, welche Fälle als geeignet

anzusehen sind. Der Vorstand und die Repräsentantenversammlung beschloßen daraufhin, durch Gemeindebeschluß diese Bestimmung dahin auszulegen, daß als geeignete Angelegenheiten stets solche anzusehen sind, die zur Zuständigkeit von Ausschüssen gehören, in denen die Gemeinderabbiner vertreten sind.

Geheimrat Goldfeld erklärte namens des Vorstandes hierzu noch, daß der Vorstand selbstverständlich die Gemeinderabbiner auch zu anderen Angelegenheiten zuziehen könne und werde, wie dies auch schon bisher geschehen sei.

Nachdem auf Antrag des Vorstandes die Versammlung ferner noch beschloßen hatte, dem § 10 Abs. 2 hinzuzufügen, daß die Wahlordnung zur Repräsentantenversammlung durch Gemeindebeschluß zu bestimmen sei, damit etwaige Änderungen, die leicht erforderlich werden könnten, nicht auf dem schwierigen Wege der Satzungsänderungen zu beschließen sind, wurde die Sitzung in zweiter Lesung angenommen. Damit war dieses schwierige und für das Gemeinwohl so wichtige Werk in endgültiger Fassung beschloßen.

Geheimrat Goldfeld dankte der Versammlung für die wertvolle Arbeit, die sie geleistet hat, und versichert, daß der Vorstand die Sitzung loyal ausführen und sie jederzeit zur Geltung bringen werde.

Der Vorsitzende der Repräsentantenversammlung, Justizrat Peiser, dankte darauf dem Vorstände und allen Herren, die an den Vorberatungen mitgewirkt haben, in herzlichen Worten und schließt hierauf die Sondersitzung.

Obgleich sich diese Sondersitzung über Erwarten lang bis 1/29 Uhr ausgedehnt hatte, erledigte die Versammlung dennoch auch die sehr umfangreiche Tagesordnung in der anschließenden regelmäßigen Sitzung, die bis 1/211 Uhr abends dauerte.

Als ersten Punkt der Tagesordnung legte der Vorstand die neuen Bestimmungen für die Denkmäler der West-Ost-Achse des Friedhofes in Cosel der Versammlung zur Kenntnis vor. Der Berichterstatter, Herr Walsch, erklärte in großen Zügen die Grundsätze dieser Bestimmungen, die eingehend von der Baukommission unter Zuziehung von Sachverständigen beraten worden seien. Der Friedhof soll ein Bild des Friedens geben. Zu große Denkmäler und solche Farbentöne, die in die Natur nicht passen, müßten daher untersagt werden.

Herr Wolff erklärt diese Denkmalsordnung als unannehmbar und beantragt, um sich nicht wieder dem Vorwurf aussetzen, er spreche als Steinsetzmeister, die Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission von fünf Mitgliedern.

Auch Herr Freundlich sieht in verschiedenen Bestimmungen eine zu große Beschränkung der Gemeindeglieder in der Auswahl und Formgebung der Denkmäler. Bei dieser Ordnung würde ein Denkmal nur für Reiche möglich sein.

Vom Vorstände führt Herr Hoffmann aus, daß gerade das Gegenteil der Fall sei. Es seien alle Materialien zugelassen. Durch die Beschränkung in der Größe wird einem übertriebenen Luxus vorgebeugt; denn leider sei die Unsitte eingerissen, daß jeder den anderen durch die Größe und Kostbarkeit des Grabdenkmals zu übertreffen suchte. Die Bestimmungen seien von den Herren der Baukommission und der Beerdigungskommission unter Zuziehung der Sachverständigen, Städt. Friedhofsdirektor Erbe, Regierungsbaumeister Ehrlich und Friedhofsinspektor Piepes eingehend durchberaten worden; die nochmalige Beratung durch eine Kommission sei daher überflüssig.

Nachdem Herr Walsch nochmals kurz dargelegt hatte, daß die Denkmäler das landschaftliche Naturbild des Friedhofes nicht stören dürften, beantragt Herr Wilhelm Schluß der Debatte, worauf der Antrag Wolff abgelehnt und die Denkmalsordnung zur Kenntnis genommen wurde.

Als zweiter Punkt stand auf der Tagesordnung die Mitteilung des Vorstandes, daß dieser dem Beschluß der Repräsentanten, zu Stellvertreter-Mitglieder des Rates des Preussischen Landesverbandes die Herren Waldstein und Smoschewer zu wählen, beigetreten sei, daß aber der Vorstand nach wie vor auf dem Standpunkt stehe, daß es der Billigkeit entsprochen hätte, einen Stellvertreter aus den Angehörigen der Minderheit zu wählen.

Justizrat Kalisch erklärte hierzu namens seiner Fraktion, daß seine Freunde den Wählern gegenüber verpflichtet seien, die Rechte,



die ihnen der Ausfall der Wahlen gegeben habe, in vollem Umfange wahrzunehmen.

Die nächsten Vorlagen wurden auf Antrag der Berichterstatter ohne Aussprache angenommen, nämlich die Erhöhung der Jahresbeihilfe für die freie jüdische Volkshochschule von 500,— M. auf 1000,— M. (Ber. Dr. Schlesinger), die Ausschlagung des Vermächtnisses Wolff und die Ausschlagung der Verwaltung der zu errichtenden Wendrinerischen Stiftung mangels ausreichender Nachlassmassen (Ber. H. N. Berschaf) und Bewilligung einer einmaligen Baubeihilfe von 500,— M. an das jüdische Kurhospital in Warmbrunn (Ber. Joseph Kober).

Der Verwaltungsbericht wird vom Vorsitzenden selbst vortragen. Die Mitteilungen über den Ankauf von Eigentumsplätzen in der neuen Synagoge, über die Vergütung der Kostenanschläge für die neue Heizungsanlage dortselbst, über die Mietung des Stadtbahnboogens Nr. 47 von der deutschen Reichsbahngesellschaft, über die Löschung sämtlicher Vorkriegshypotheken auf dem Grundstück Stadtgraben 8, über die Anbringung von Feuermeldern an den Synagogen, über die Einrichtung von Religionskursen in der Odevorstadt und über die Erweiterung der Mittelreihe Lohestraße werden unter Bewilligung der betreffenden Kosten zur Kenntnis genommen.

Ferner wird die Ueberschreitung der Kosten für die Lehrerbildungskurse mit 195,60 M. und die Bewilligung einer Beihilfe für die jüdischen Optanten in Schneidemühl mit 200,— M. genehmigt.

Die Eingabe des jüdischen Schulvereins betreffend Gewährung einer Geldbeihilfe wird auf Wunsch der nicht anwesenden Antragsteller vertagt.

Schließlich berichtet Herr Gins über den vorgelegten Kassenabschluß des Verwaltungsjahres 1924/25, der mit einem rechnerischen Ueberschuß von 146 682,02 M. abschließt.

Der Berichterstatter kann sich der Begründung des Vorstandes nicht anschließen, daß dieser rechnerische Ueberschuß sich in einen Fehlbetrag von 50 000 M. verwandelt, wenn man den Vortrag aus dem Jahre 1923/24 (314 000 M.) abzieht; denn es seien von den ausgegebenen Geldern eine Reihe von Vermögensanlagen bezahlt worden, wie der Berichterstatter im einzelnen angibt. Er teile auch nicht die Befürchtung des Vorstandes, daß das laufende Verwaltungsjahr mit einem sehr erheblichen Fehlbetrag abschließen und vielleicht eine Erhöhung der Steuern notwendig machen werde. Vor letzterem müsse er angesichts der Wirtschaftslage der Gemeindemitglieder unbedingt warnen.

Verwaltungsdirektor Dr. Rechin gibt eine Anzahl Aufklärungen, insbesondere über die Rücklagen und den erforderlichen Bedarf. Ohne pessimistisch zu sein, muß man die Finanzlage der Gemeinde als höchst angespannt ansehen. Die Erwägung, daß Gelder zu Vermögensanlagen verwandt worden sind, ändere daran nichts, denn die Vermögensanlagen lassen sich nicht in flüssige Mittel zurückverwandeln. Gerade an flüssigen Mitteln fehle es der Gemeinde, so daß schon bei der Gehaltszahlung am 1. Oktober, wo auch die Zweiggottesdienste zum größten Teil zu bezahlen seien, sich sehr erhebliche Schwierigkeiten herausstellen werden, deren Ueberwindung noch ganz und gar unklar ist. Eine Erhöhung der Steuern wolle man schon deswegen vermeiden, weil die technische Durchführung ungewiß sei. Man müsse den zu erwartenden Fehlbetrag durch äußerste Einschränkung der Ausgaben herabzudrücken suchen. Der Kassenbericht sei allerdings in runden Zahlen und zusammengefaßt angegeben worden, aber selbstverständlich werde der genaue Kassenbericht der Etatskommission vorgelegt werden. Die genaue Angabe jedes einzelnen Postens in einer vielen Stellen zugänglichen Repräsentantenvorlage empfehle sich nicht. Wegen der Vereinfachung der Buchführung habe der Vorstand bereits das Erforderliche veranlaßt. Die Herren Bankdirektor Hanke und Kaufmann Bayer seien mit der Durchführung beauftragt worden.

Nach kurzen Bemerkungen des Bankdirektors Sander und des Berichterstatters wird hierauf der Kassenabschluß genehmigt.

Die Versammlung tritt darauf in die geheime Sitzung ein. In dieser werden einige Gehaltsregelungen genehmigt sowie den Leichenwärtern und -wärterinnen eine einmalige Wirtschaftsbeihilfe bewilligt. Auf Antrag des Herrn Freundlich wird be-

schlossen, die Grundsätze über die Anrechnung von Dienstjahren bei der Berechnung der Witwenpensionen der Gehaltskommission zur Prüfung zu überweisen.

Ferner wird der Kaufvertrag vom 14. Januar 1925 nebst Abänderungsvertrag vom 8. August 1925 über den Ankauf eines etwa zwölf Morgen großen, an den Friedhof Cosel angrenzenden Geländes vom Landwirt Gustav Suppelt in Cosel mit den im Vertrage vorgesehenen Vorbehalten genehmigt. Ueber die letzte Vorlage betreffend einen Grundstückstausch mit dem Magistrat Breslau berichtet ausführlich Sanitätsrat Dr. Horn. Nach sehr eingehender Aussprache wird beschlossen, die Verhandlungen mit der Stadt unter Zuziehung einer Kommission von drei Repräsentanten (Sanitätsrat Horn, Fritz Goldschmidt und Generalkonsul Smoschewer) fortzusetzen.

## Not und Tod.

Dieser Artikel in der vorigen Nummer unseres Blattes hat mannigfache Anfragen und Meinungsäußerungen veranlaßt, ein Zeichen, daß er bei vielen Gemeindemitgliedern Interesse erweckt hat. Leider haben sich einige Druckfehler eingeschlichen, die hiermit berichtigt werden sollen. Bei den Nebengebühren muß es heißen:

einfacher Hallenschmuck . . . . . 10.00 Mk.  
Harmonium spielen . . . . . 15.00 "

während in dem Artikel die Zahlen umgekehrt gedruckt waren. Dabei möchte ich, um Mißverständnissen vorzubeugen, hervorheben, daß die Gebühr für die Mitwirkung der Rabbiner der Gemeindekasse zufällt; denn alle Casualien für die Beamten sind in der Gemeinde Breslau seit einigen Jahren abgeschafft.

Bei der Gegenüberstellung der Kosten für die Grabstellen ist irrtümlich als Preis für ein Erbbegräbnis von 10 Quadratmeter Größe (für zwei Personen) 225 Mk. angegeben. In Wirklichkeit ist dies der Preis für eine Person, so daß das Erbbegräbnis für 2 Personen auf Friedhof Cosel 450 Mk. kostet, gegenüber 1200 Mk. bei den jüdischen und christlichen Friedhöfen. Bei letzteren wird das Erbbegräbnis nach der Anzahl der Quadratmeter berechnet, bei der Gemeinde dagegen nach der Anzahl der Grabstätten, während die Größe der einzelnen Grabstätte gleichmäßig festgesetzt ist. Dadurch wird bewirkt, daß die Erbbegräbnisse der Größe nach sich nur durch die Anzahl der Grabstellen unterscheiden.

Wer sich bei der Schlesischen Provinzial-Lebensversicherung wegen der Bestattungskosten versichert, muß natürlich die Prämien an diese Versicherungsgesellschaft oder ihre Verwaltungsstellen, z. B. das städtische Bestattungsamt, zahlen. Dabei muß der Versicherte beantragen, daß der Versicherungsbetrag einstmals nicht dem städtischen Bestattungsamt für die Ausführung der Bestattung überwiesen wird, sondern in bar an die Gemeinde oder die Israelitische Krankenversorgungsanstalt, also diejenigen Stellen, welche jüdische Bestattungen ausführen, gezahlt werden soll.

Dr. R.

## 70. Geburtstag.

Am 9. September beging Herr Direktor

Dr. Theodor Loewe

die Feier seines 70. Geburtstages.

Die Verdienste des Jubilars um das Theater- und Kunstleben Breslaus sind in den Tages- und Fachzeitungen eingehend gewürdigt worden, so daß sich hier eine nähere Darstellung erübrigt. Wir wollen jedoch nicht verfehlen, an dieser Stelle unserem langjährigen Gemeindemitgliede, Herrn Dr. Loewe, unsere herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche auszusprechen. Wir wünschen ihm von Herzen, daß es ihm vergönnt sein möge, noch viele, viele Jahre in ungetrübter geistiger und körperlicher Frische für das Theaterleben unserer Stadt zu wirken.

G.

*Frei's im Döllner-Tempel am Büchler!*

|                   |  |                          |
|-------------------|--|--------------------------|
| Begründet<br>1876 | <b>Exquisite Rhein- und Moselweine</b><br>Bordeaux und Burgunder, rot und<br>weiß / Südweine / Kognak / Liköre | Formzahl<br>Ohle<br>4209 |
|                   | Weingroßhandlung <b>HEINRICH BÜCHLER</b><br>gegenüber Dielschowsky - Nicolaistr.                               |                          |





## Aus dem Vereinsleben.



### Ein Wort über den Mittelstand an alle Menschenfreunde.

Die Not des Mittelstandes ist in letzter Zeit nicht mehr so eindringlich geschildert worden, wie im vergangenen und vorvergangenen Jahre. Wer aber glaubt, daß diese Not geschwunden, weil die traurigen Schilderungen in Wort und Bild, die in den Jahren der Nachkriegszeit und der Inflation unser Mitgefühl erregt hatten, nicht mehr so häufig die Öffentlichkeit beschäftigen, der irrt. Wer Gelegenheit hat, einen Blick auf die Frequenz der Institutionen, die für den notleidenden Mittelstand geschaffen wurden, zu werfen, der wird gar bald mit Behmut feststellen müssen, daß ihre Inanspruchnahme von den notleidenden Kreisen noch immer eine sehr bedeutende ist und daß es nur der unverdrossenen Tätigkeit und Opferwilligkeit einzelner zu danken ist, wenn es bis jetzt gelungen ist, unseren unverschuldet in bittere Not geratenen Brüdern und Schwestern einen Teil ihrer Sorgen abzunehmen. Bleibt ihnen doch immer noch ein reichlich Stück Last, das sie allein tragen müssen und das auch der stärkste Arm nicht zu erleichtern vermag.

Eine Institution, die trotz der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse sich durchzusetzen vermocht hat und geradezu vorbildlich auf dem Gebiete der Mittelstandshilfe tätig ist, das ist die „Jüdische Mittelstandsküche“. Sie gilt es zu erhalten, wenn nicht zahllose mühsam nach der Inflationszeit wieder aufgebaute Existenzen darben sollen. In der Zeit der größten Not, im Winter des Jahres 1921 auf 1922, hatten sich einige mutige Mitglieder unserer Gemeinde zusammengesunden, um auch unseren Glaubensgenossen das zu bieten, was die Stadtgemeinde bereits Monate vorher eingerichtet hatte: einen kräftigen Mittagstisch für diejenigen Glaubensgenossen, welche damals nicht mehr in der Lage waren, sich im eigenen Hause ein warmes Mittagbrot zu leisten. Wer erinnert sich noch jener Zeiten, da sich mancher glücklich schätzen durfte, ein eigenes warmes Heim zu besitzen, während Tausende unserer Glaubensgenossen, teils infolge der allgemeinen Entwertung, teils durch Enteignung ihrer in den abgetretenen Gebieten Posen und Oberschlesiens gelegenen Wohnsitze ins Elend gestürzt wurden. Ihre kienigen Notwohnungen boten ihnen gerade Gelegenheit zu einer Schlafstelle, während es ihnen ganz unmöglich war, sich selbst zu befestigen. Und die Hunderte von Witwen aus alteingesessenen, angesehenen Breslauer Familien, Studenten, Lehrer, pensionierte Beamte, wo sollten sie hin? Ihre religiöse Ueberzeugung verbot ihnen, an den städtischen Mittelstandsküchen teilzunehmen, die Synagogengemeinde, selbst mit den schwersten finanziellen Sorgen kämpfend, konnte ihnen keine billige Gelegenheit schaffen! So war denn die Gründung der „Jüdischen Mittelstandsküche“ privater Initiative eine Tat, für die alle, die dieses große Hilfswerk kennen gelernt, dankerfüllten Herzens sind. Ein ganzes Jahr kämpften die Gründer mit bewundernswerter Ausdauer um passende Räume. Gemeindevorstand, Magistrat, Regierungspräsident, Oberpräsident, auch die Regon, sie alle wurden herangezogen, wenn es galt, beim Wohnungskommissar Rechte geltend zu machen. Es sei an dieser Stelle anerkannt, daß sich auch der Oberbürgermeister in dankenswerter Weise um die Beschaffung eines Unterkommens bemühte, bis es endlich im Sommer 1923 gelang, in der Freiburger Straße 15, im ersten Stock, die Mittelstandsküche zu eröffnen. Welch lebhaftem Bedürfnis sie entspricht, zeigte die rege Frequenz, die sie vom ersten Tage an aufwies. Ohne daß eine große Propaganda einwirkte, fand die neue Institution bald einen derartig starken Zulauf, daß es geschickter Organisation und vorsichtiger Disposition bedurfte, um allen Ansprüchen genügen zu können.

Im ersten Semester 1925 wurden rund 19 000 Mahlzeiten verabfolgt, also mehr als 3000 im Monat, eine Zahl, die sich in den Herbst- und Wintermonaten noch erhöhen dürfte. Besonders erfreulich ist noch der Umstand, daß der jüdische Frauen- und Mädchenklub dadurch, daß die Mittelstandsküche die gesamte Miete, Beheizung und Beleuchtung der Räume übernahm, in die Lage versetzt wurde, an den freien Abenden in diesen ihren Räumen Rentnerabende zu veranstalten, und die Mittelstandsküche dadurch einem weiteren segensreichen Zwecke dient. Um aber das mit so großen Hoffnungen begonnene Werk fortsetzen zu können, werden Mitgliedsbeiträge und Spenden gebraucht. Diejenigen Gemeindeglieder, welche in der glücklichen Lage sind, sich in ihrem eigenen behaglichen Heim an einen vollen Tisch setzen zu können und gern ihren minderbegüterten Glaubensgenossen die Wohlthat eines kräftigen bürgerlichen Mittagstisches (der für 50 Pfg. verabfolgt wird) noch recht lange zu ermöglichen, werden daher gebeten, die Mittelstandsküche durch Jahresbeiträge oder einmalige Spenden zu unterstützen. Gelder und Anmeldungen nehmen jederzeit entgegen die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses: Frau Berta Kober, Königsplatz 5, Frau Dr. Kober, Willmannstraße 8, und dessen Vorsitzender, Herr Sally Nelsen, Junkernstraße 38, die Kassiererin, Frau Jenny Loewy, Goethestraße 36, und der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Dr. Wilhelm Freyhan, Höfchenstraße 104.

Eine nicht minder wohlthätig wirkende Einrichtung, die der privaten Anregung unserer Gemeindeglieder zu danken ist, besteht in der Fleischsammlung des Vereins zur Speisung armer Israeliten. Sie wurde vor einem halben Jahrhundert von Adolf Freyhan sel. And. begründet, und als sie einen immer größeren Umfang annahm, im Jahre 1902 von genanntem Verein übernommen. Von ihm werden alle hilfsbedürftigen Glaubensgenossen, ohne Unterschied der sozialen Stellung, mit einigen Pfund Fleisch vor den Frühjahrs- und vor den Herbstfeiertagen versorgt und man kann sich die leuchtenden Augen der Kinder, die für ihre Eltern meist das Fleisch abholen, vorstellen, wenn sie ihren Jaumtaumbraten erhalten. Auch Greise und Greisinnen werden bedacht und manch einer ist unter ihnen, der sich schon Jahrzehnte lang die ihm zukommende Ration abholt. Da die Zahl der Petenten auch hier nach Hunderten zählt und alljährlich wächst, so hängt es ganz von der „Flüssigkeit“ der Vereinskasse ab, ob eine große oder eine kleine Ration ausgegeben wird. Wer hilft mit, daß die Portionen in diesem Jahre verdoppelt werden können? Der sende sein Scherlein so bald als möglich Herrn Dr. Wilhelm Freyhan (Gartenstraße 19 oder Höfchenstraße 104, Postfachkonto 4718). Und wer selbst einmal sehen will, welche Wohlthat man mit seinem Gelde erweisen kann und wie man verhärtnete und verbitterte Gesichter strahlend und betrübte Augen leuchtend machen kann, der sehe an dem Tage der Verteilung sich um auf der Höfchenstraße bei Grünpeter, wo die glücklichen Besitzer einer Anweisung ihr Fleischpaket ausgefolgt erhalten. Und dann trete er schweigend beiseite und nehme sich vor, zum nächsten Jaumtaum wenigstens den doppelten Betrag zu spenden, als diesmal.

Dr. W. Fr.

Eine Mahnung sollen diese Worte an jeden jüdischen Mann, an jede jüdische Frau sein und meine Mahnung lautet:

„Gedenket der jüdischen Handwerker!“

Schon sehe ich einige der Leser verwundert den Kopf schütteln und fragen: „Ja, gibt es denn überhaupt jüdische Handwerker? Das habe ich ja garnicht gewußt!“ Ja, es gibt hier solche, vor allen Dingen jedoch Bauhandwerker, wie Installateure, Maurer, Tischler, Maler, Dekorateur usw., die sowohl Neubauten als auch alle ins Fach schlagenden Reparaturen gut und prompt ausführen. Blickt in das Verzeichnis hinein, das in jeder Nummer dieser Zeitung enthalten ist, und bedient Euch desselben. Weist Eure Freunde und Bekannten

# Geldlose \* Staatslose

zu amflichen Preisen

## LOESER

Breslau, Ohlauer Straße 65 am

Christophoriplatz



darauf hin. Es gehört nur ein wenig guter Wille dazu und Ihr helft schaffen an einem großen Werke, das uns alle angeht.

Demjenigen Leser aber, der weiß, daß hier ein jüdischer Handwerkerstand besteht, und ihn dennoch nicht beachtet, rufe ich zu:

„Der jüdische Handwerker ist ebenso leistungsfähig wie sein christlicher Kollege (macht die Probe, ehe Ihr urteilt), und er ist auf die Unterstützung seiner Glaubensgenossen angewiesen. Der jüdische Kaufmann und Handelsreisende sind besser in das allgemeine Wirtschaftsleben eingefügt. Der jüdische Handwerker bleibt im Hintergrunde und hat außerdem weit mehr unter dem Antisemitismus zu leiden. Gewiß, er hat auch christliche Kunden, doch wie oft stößt er bei diesen auf ungläubiges Staunen, wenn er bei ihnen um Arbeit fragt. „Ihr braucht uns doch nicht!“ erhält er zur Antwort, „Ihr seid ja nicht auf uns angewiesen. Bei dem bekannten Zusammengehörigkeitsgefühl der Juden unterstützt doch einer den andern.“ Denkt an diese Worte, jüdische Frauen und Männer! Macht, daß sie wahr werden! Leider sind sie es bis zum heutigen Tage noch nicht.“

Der jüdische Handwerker will aber keine Nachmanisarbeiten, das hat er nicht nötig. Er will nichts weiter, als mit all den andern in Wettbewerb treten, und er braucht ihn nicht scheuen, denn der Jude besitzt ein feines Empfinden für Kunst und ist dadurch instand, besonders ansprechende Entwürfe, besonders gute Arbeiten auszuführen. Sagt das auch Eurem Architekten, dem Ihr Eure Arbeiten im ganzen überträgt, denn er fordert den jüdischen Handwerker viel zu wenig zur Abgabe von Angeboten auf. Verlangt von ihm, daß er bei Vergabe der einzelnen Arbeiten die jüdischen Handwerker berücksichtigt, wirkt darauf hin, daß sie für Eure Arbeiten bei gleichen Preisen bevorzugt werden. Laßt Euch von den Architekten die eingegangenen Offerten vorlegen. Prüft selbst, dann werdet Ihr das Rechte tun. Wirkt auch darauf hin, daß in größeren Betrieben, in denen die Arbeiten meistens durch besonders Beauftragte vergeben werden, die Leiter oder Inhaber strenge Anweisung geben, jüdische Handwerker mit heranzuziehen.

Bringt Ihr dem jetzigen Handwerkerstand Vertrauen entgegen, so kann er einen Nachwuchs heranbilden, der auf gesicherter Grundlage Gutes leistet und der sich mehr als bisher die Achtung jüdischer und nicht-jüdischer Mitbürger erwirbt. Wer weiß, ob Ihr damit nicht Euren eigenen Kindern die Wege für ihre Zukunft ebnet. Denn mehr als je verlangt heute die jüdische Jugend nach manueller Betätigung; sie fühlt die Kraft und Lust dazu in sich und wird den Andersgläubigen, die immer denken, der Jude kann und wolle nicht körperlich arbeiten, das Gegenteil beweisen. Aber Ihr jüdischen Frauen und Männer müßt ihnen die Gelegenheit dazu geben. Denkt daran, daß körperliche Arbeit den Körper stählt. Denkt daran, daß selbstständiges Schaffen und Erfinden den Geist befriedigt.

Schafft mit am Aufblühen eines gesunden jüdischen Handwerkerstandes! Dann dient Ihr dem einzelnen Juden, dann dient Ihr der Gesamtheit. Denn von jeher war der Handwerkerstand die festeste Stütze im Judentum.

Helft, daß auch heute wieder der Handwerkerstand, der Mittelstand, gefestigt dasteht, so fördert Ihr mit dem Judentum das Wohl des Vaterlandes, das einzig durch einen ruhig und gesichert schaffenden Mittelstand aus wirtschaftlichen Nöten sich zum alten Wohlstand emporarbeiten kann.

Felix Simenauer,

II. Vorsitzender des Vereins selbst. jüd. Handwerker.

#### Wollenberg-Stiftung.

Am 8. d. Mts. verstarb Fräulein Verta Hahn, die mehr als fünfzig Jahre in der Wollenberg'schen Stiftung gewohnt hat und stets für die Verwaltung des Grundstücks tätig war.

Ihre Pflichten hat die Verstorbene musterhaft erfüllt.

Ihr Andenken wird bei uns stets erhalten bleiben.

Breslau, im September 1925.

Das Kuratorium der Wollenberg-Stiftung.

#### Von der Friedrich-Wilhelm-Viktoria-Stiftung.

In unerwartetem Maße hat die jüdische Beamtenchaft von der ihr durch die Friedrich-Wilhelm-Viktoria-Stiftung des Deutsch-Israelitischen Gemeindebundes gebotenen Gelegenheit, durch Abschluß einer Lebensversicherung bei der Viktoria eine Selbsthilfe für ihre Alters- und Relikten-Versorgung zu üben, Gebrauch gemacht. Die überaus liberalen Bedingungen (Übernahme von zwei Fünftel der von dem Versicherten zu zahlenden Prämien) haben auch bewirkt, daß die Abschlässe über namhafte Summen, in den meisten Fällen 10 000 Mark, getätigt werden. In der kurzen Zeit eines halben Jahres, seitdem die Friedrich-

Wilhelm-Viktoria-Stiftung ihre segensreiche Tätigkeit wieder aufgenommen hat, sind bereits Zuschußbewilligungen in Gesamthöhe von 31.500 Mark jährlich ausgesprochen worden. Die gesamte versicherte Summe beträgt 1 400 000 Mark, der davon von der Stiftung übernommene Betrag beläuft sich auf ungefähr 600 000 Mk. In progressivem Maße wächst auch die Zahl der beim Kuratorium einlaufenden Neugesuche, von denen zur Zeit 65 in Bearbeitung sind.

Ein so erfreuliches Bild die vorstehenden namhaften Ziffern von der durch die Stiftung geleisteten Fürsorge bietet, so kann sich das Kuratorium doch der drohenden Tatsache nicht verschließen, daß in absehbarer Zeit die Grenze der Leistungsfähigkeit erreicht wird, wenn es nicht gelingt, neue Einnahmequellen durch Beteiligung der an der Versorgung der jüdischen Beamtenchaft am nächsten interessierten Landesverbände zu erlangen. Betragen doch die bekanntlich unverkürzt zur Verteilung gelangenden gesamten Einnahmen zur Zeit im Höchstfalle 60 000 Mark.

Es ist also bei Innehaltung der zur Zeit geltenden Grundsätze: Auszahlungstermin zum 65. Lebensjahr, keineswegs vor dem 60. Jahr, Zuschußhöhe bei Versicherungen bis 10 000 Mark zwei Fünftel der Prämien, — die über 10 000 Mark hinausgehenden Beträge können fortan nicht berücksichtigt werden, — zu erkennen, daß in kürzester Zeit nur noch Vormerkungen vorgenommen werden können, deren Berücksichtigung in chronologischer Reihenfolge der Eintragung bei Freiverwendung von Beträgen erfolgen kann. Außer den vorgenannten 65 Anträgen dürften noch alle Anträge von Bewerbern, die bis zum 1. Oktober 1925 ärztlich untersucht sind, anstandslos zur Erledigung kommen. Andere Beamte, die nach dem genannten Termin den Abschluß einer Versicherung beabsichtigen, tun gut, sich durch Anfrage beim Büro des Deutsch-Israelitischen Gemeindebundes nach den Aussichten für die Erlangung des Zuschusses zu erkundigen.

(Mitteilung vom Büro des Deutsch-Israelitischen Gemeindebundes Berlin.)

#### Die Freie jüdische Volkshochschule

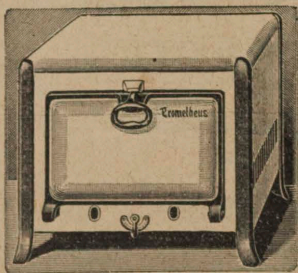
eröffnet am Sonntag, den 8. November, ihr

dreizehntes Halbjahr.

mit einem Vortrage des Schriftstellers Dr. Max Brod-Prag über „Die Gestalt Neubenis in der jüdischen Geschichte — Wahrheit und Dichtung“.

Seit dem Jahre 1918 arbeitet die „Freie jüdische Volkshochschule“ daran, die weitesten Kreise der jüdischen Bevölkerung Breslaus mit den Problemen des Judentums, der jüdischen Geschichte und der jüdischen Wissenschaft bekannt zu machen. Sie hat für diese Arbeit seit jeher einen Stab von Dozenten gehabt, die instand waren, auch in der Volkshochschule, von der man oft eine flache Popularisierung der Probleme gewöhnt ist, den Stoff so zu geben, und zu bearbeiten, daß die Schärfe des Problems nicht verwischt wird, und daß die Vorlesungen trotzdem gemeinverständlich sind. Ueber die Wichtigkeit der Volkshochschule dürfte sich jeder klar sein, der weiß, wie sehr es uns an jüdisch Gebildeten mangelt, und wie sehr jede Belebung und Erneuerung des Judentums, vom Wissen um das Judentum unterstützt, ja erst recht eigentlich möglich gemacht wird. Gerade die vielen Mitglieder unserer Gemeinde, die bis vor kurzer Zeit noch in kleinen oder mittleren Gemeinden gewohnt haben und dort sicherlich nur ganz selten einen Vortrag haben hören können, werden die Kurse der Volkshochschule mit besonderer Freude und Begeisterung begrüßen. Die Volkshochschule wendet sich an alle Kreise, ohne Unterschied des Bildungsgrades und natürlich ohne Unterschied der Partei. Sie setzt nur das Interesse voraus, das Interesse für die großen Probleme des Judentums. Und sie vertritt, all die vielen Fragen zu beantworten und Anregung zu geben. Dieser Aufgabe kann sie in diesem Semester ebenso gerecht werden, wie sie es bisher getan hat. Eine Anzahl interessanter Kurse findet auch diesmal statt. Wir weisen auf das unten folgende vollständige Programm hin. Wir glauben nicht, daß es interessierte Menschen gibt, die für das eine oder andere Thema keine Neigung haben. Wir meinen vielmehr, daß das Programm der Volkshochschule zeigt, daß sich die Leitung alle Mühe gegeben hat, um die weitesten Kreise der jüdischen Bevölkerung Breslaus zu interessieren und anzuregen. Dazu kommt noch, daß die Eröffnungsfeier, die seit dem Buber'schen Vortrage im vorigen Jahre zu einer Art Morgenfeier geworden ist, auch diesmal einen Vortrag eines der bedeutendsten jüdischen Zeitgenossen, des Schriftstellers Max Brod-Prag, versteht. Sein am Anfang dieser Zeilen erwähntes Thema ist um so bedeutsamer, als der neue Roman Brods sich mit der Gestalt Neubenis beschäftigt.

Seit dem Bestehen der Volkshochschule haben dreitausend Menschen die Kurse besucht. Wir glauben, sagen zu können, daß diese dreitausend Menschen von der Volkshochschule eine Fülle von Anregungen erhalten haben. Wenn wir daher unsere Leser aufrufen, in diesem kommenden Winter das kleine Opfer an Zeit und das noch kleinere Opfer an Geld nicht zu scheuen, sondern sich für den einen oder anderen Kursus anzumelden und an den Kursen dann auch regelmäßig teilzunehmen, so sagen wir das letzte Ende nicht allein aus Interesse für die Volkshochschule, sondern aus Interesse für unsere Leser und für das Judentum.



„Lucullus“ „Prometheus“ „Junker & Ruhl“  
**Brat- und Back-Apparate**  
**Herz & Ehrlich** Kdt. - Ges.  
**Breslau 1**



**Für Damenmäntel:**  
**Velour de laine, Affenhaut, Flausche**  
**Ulster, feinste Kammgarne**  
**für Herrenanzüge**

**TUCH-KORTE**

Herrenstraße 7. Matthiasstraße 62. Poststraße 3.

### Freie jüdische Volkshochschule Breslau.

Eröffnung des dreizehnten Halbjahres (November/Dezember 1925)  
 Sonntag, den 8. November 1925, vormittags 11 Uhr,  
 im großen Saale der Lessing-Loge, Agnesstraße 11.

Vortrag des Schriftstellers Dr. Max Brod, Prag:

„Die Gestalt Reuben in der jüdischen Geschichte — Wahrheit und Dichtung“  
 (mit Vorlesungen aus seinem Roman „Reuben, Fürst der Juden“).

#### Vorlesungs-Verzeichnis:

1. Studienrat Dr. Willy Cohn: „Das Judentum in der zeitgenössischen Literatur“. (Aus Dichtungen und Schriften der letzten Jahre mit Proben).  
 5-6 Vorlesungen. Donnerstag 8-9 Uhr. Beginn: 12. November.
2. Frau Dr. Elise Fuchs-Hes: „Moderne Erziehungsprobleme in ihrem Verhältnis zum Judentum.“  
 6 Vorlesungen. Dienstag 8-9 Uhr. Beginn: 10. November.
3. Professor Dr. Michael Guttmann: „Angriffe auf Talmud und Schulchan aruch.“  
 6 Vorlesungen. Mittwoch 7-8 Uhr. Beginn: 11. November.
4. Dozent Dr. Albert Lewkowitz: „Bibel und Babel“ (Arbeitsgemeinschaft). Vergleichende Lektüre biblischer und babylonischer Texte zum Schöpfungsbericht, Sintfluterzählung, Sabbat, Gebete und Hymnen, Zaubereien.  
 6 Stunden. Mittwoch 8-9 Uhr. Beginn: 11. November.
5. Professor Dr. Siegfried Mard: „Porträts jüdischer Sozialisten“ (Karl Marx, Ferdinand Lassalle, Ludwig Frank, Viktor Adler, Rosa Luxemburg).  
 5 Vorlesungen. Dienstag 7-8 Uhr. Beginn: 10. November.
6. Frau Paula Ollendorff: „Der Jude im Roman der Weltliteratur.“  
 1. a) Glück von Hameln; b) Die Juden von Zirndorf, von Wassermann.  
 2. a) Zola: La Vérité; b) Moderne französisch-jüdische Romane, Laneret: Silbermann; Veriot: Der Jakobsbrunnen. 3. a) Disraeli: David Copperfield; b) Zangwill: Kinder des Ghettos (evtl. Marg. Antin: Das gelobte Land).  
 4. Gustav Freytag: Soll und Haben; Heine: Rabbi von Bacharach. 5. Jud Süß von Hauff und Feuchtwanger. 6. Carl Emil Franzos' jüdische Erzählungen.  
 6 Vorlesungen. Montag 8-9 Uhr. Beginn: 9. November.

Die Vorlesungen finden im Realgymnasium am Zwinger statt.  
 Kartenverkauf: Sekretariat der Freien jüdischen Volkshochschule, Agnesstraße 5 (Tel. D. 3389), wochentags von 9-1 und 4-5, Sonntag von 10-1 Uhr.

Beginn des Verkaufs: Montag, den 19. Oktober; Schluß: Sonntag, den 8. November.

#### Hörergebühren:

Für Mitglieder der Freien jüdischen Volkshochschule . . . 2.50 Mk.  
 • Jugendvereine (b. Entnahme v. mindestens 5 Karten) 1.50  
 • Nichtmitglieder . . . . . 4.00

Nach dem 8. November wird keinerlei Ermäßigung gewährt.

## Brillenbedürftige

wenden sich am besten an das

## Ocularium, Ohlauerstr. 84.

Einziges Spezial-Institut mit kostenloser  
 ärztlicher Verordnung von Augengläsern

Brillen u. Klemmer in allen Preislagen.

#### Preise für den Eröffnungsvortrag:

Für Mitglieder im Vorverkauf nur bis 6. November (bis zu 2 Karten) . . . . . 1.00 Mk.  
 • Mitglieder nach dem 6. November . . . . . 1.50  
 • Nichtmitglieder . . . . . 1.50

Bis zum 6. November werden numerierte Plätze reserviert.

Mitgliederbeiträge: Die Einlösung der Mitgliedsarten kann zu den oben angegebenen Zeiten im Sekretariat erfolgen. Der Mitgliederbeitrag für 1926 beträgt wiederum nur 4.00 Mark für das ganze Jahr. Ueberweisung auf das Postkonto des Schatzmeisters Sally Cohn, Nr. 11 784 (mit dem Vermerk „Freie jüdische Volkshochschule“) ist erwünscht. Bei Einziehung ist eine Inkassogebühr von 0.50 Mark zu zahlen.

Anmeldungen neuer Mitglieder werden im Sekretariat entgegen genommen und sind ebenso wie

freiwillige Spenden im Interesse der Sache sehr erwünscht.

#### Kindergarten und Kinderhort der Vereinigung jüdischer Frauen, E. B.

Am 30. Juni fand in den Räumen des Kinderhortes, Sonnenstraße 25, die diesjährige Generalversammlung statt. Mit großer Befriedigung stellte die Vorsitzende fest, daß der Besuch des Hortes und Kindergartens ein sehr reger war. Zur Zeit waren es 70 Kinder. Die Kinder werden von geeigneten Lehrkräften bei den Schularbeiten beaufsichtigt und mit Hand- und Handfertigkeitsarbeiten beschäftigt. Dank der Beihilfen seitens des Gemeindevorstandes, sowie von Privatpersonen, ganz besonders aber der Manuel Joel-Loge, war es möglich, täglich warmes Frühstück den Kindergartenkindern, warme Vesper den Großen zu geben. Sämtliche Kinder konnten zu Chanukah beliebt werden. Durch gemeinsame Arbeit mit der Kinderfürsorgerin des Jüdischen Frauenbundes konnte der größte Teil der Kinder in Erholungsstätten untergebracht werden.

Die Vereinigung jüdischer Frauen ladet die Gemeindeglieder zu einer Besichtigung seiner Räume ein, in denen bei Spielarbeit die Kinder froh und vergnügt beisammen sind; so mancher würde gewiß gern dem Verein als Mitglied beitreten, in der festen Überzeugung, ein gutes Werk fördern zu helfen. Der nahe Winter stellt wieder große Aufgaben an den Vorstand, denen er aber nur gerecht werden kann, wenn sich noch recht viele Mitglieder melden.

Beitrittserklärungen nimmt gern entgegen die Vorsitzende, Frau Cäcilie Landsberg, Agnesstraße 11, und die Kassensührerin, Frau Frida Goldschmidt, Schillerstraße 28.

Für die Vorbereitungen der Chanuka-Feier wird nötig ein Klavier gebraucht. Wer würde dem Verein ein solches für einen ganz mäßigen Preis überlassen?

#### Mädchenklub des jüdischen Frauenbundes.

Am 1. Oktober beginnen im Klub wieder die regelmäßigen Kurse. Die Leitung der Abende haben Fräulein Hirschberg und Fräulein Stein übernommen. Letztere hat das Sommerhalbjahr dazu benutzt, um in Genf weitere Ausbildung und Anregungen für den Klub zu sammeln. So wird der Klub in diesem Jahre fünfmal wöchentlich geöffnet sein, allabendlich außer Dienstag und Sonnabend.

Es ist ein obligatorischer Kursus für Schneidern und Glücken eingerichtet, außerdem Turnstunde und Unterricht in der jüdischen Geschichte. Die Bibliothek und das Klavier stehen den jungen Mädchen zur Verfügung. Mitgliedern, die in keinem Beruf stehen und sich für die Arbeit im Haushalt eignen, wird Gelegenheit zur Ausbildung gegeben. Es werden Tageskurse stattfinden, die praktische und theoretische Anleitung zur Pflege von Kindern geben. Am Vormittag werden die jungen Mädchen in geeigneten Haushalten beschäftigt, am Nachmittag lernen sie im Kindergarten oder Hort den Verkehr mit den Kindern, oder haben den theoretischen Unterricht.

Wir legen besonderen Wert darauf, daß sämtliche Kurse von erfahrenen und geprüften Lehrkräften erteilt werden. Der Klub stellt es sich zur Aufgabe, schulentlassene jüdische Mädchen zu fördern, ihr Gemeinschaftsgefühl zu stärken und vor allem den Mitgliedern ein Heim zu bieten, das sie von den Verlockungen der Großstadt, den ungesunden Strömungen der Zeit, zurückhält.

Anmeldungen neuer Mitglieder s. Inserat.

Im Namen des Vorstandes des Mädchenklubs:  
 Lisbet Cassirer.

#### Der Handarbeits-Verkauf

im kleinen Saale der Lessing-Loge findet täglich von Montag bis Freitag von 11-1 Uhr mittags statt.

Die vereinigten Frauenvereine der U. O. B. B.-Logen.

## Siegfried Gadiel

### Möbeltransport

zwischen beliebigen Orten

### Wohnungstausch

Speditionen aller Art

## Antonienstraße 40

Fernruf R. 2571

Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag.



## Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

### Sprechstunden der Herren Rabbiner:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Am Anger 8, Ring 7460;  
9½–10½ Uhr.  
Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Ring 9837;  
9–10 Uhr.  
Rabbiner Dr. Sanger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Ring 6584;  
9–10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).  
Rabbiner Dr. Simonsohn, Hohenzollernstraße 23, Ohle 5230;  
9–10 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).  
Rabbiner Dr. Cohn (für Schalaus) werktäglich 11–12 Uhr im  
Lokal d. Machske Thora, Wallstraße 5.

Anmerkung: Andere Zeiten können telephonisch vereinbart werden.

### Sprechstunden bzw. Wohnungen der Herren Kantoren:

Oberkantor Borin, Kaiser-Wilhelm-Straße 135, Ohle 9740;  
2–3 Uhr (außer Freitag und Sonnabend).  
Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, Ohle 754.  
Kantor Wartenberger, Höfchenstraße 3, Ohle 5566.  
Kantor Topper, Schweidnitzer Stadtgraben 8.  
Hilfskantor Ehrlich (Alte Synagoge), Wallstraße 35, Ring 8427;  
8–9 und 3–5 Uhr.  
Oberaufseher Schüftan (Neue Synagoge), Gözenstraße 19, Ring  
498; 8–9 und 3–5 Uhr.

### Sprechstunden im Verwaltungsbüro Wallstraße 9, Ring 1612:

Vorsitzender Geheimrat Goldfeld, täglich (außer Sonnabend)  
11–12 Uhr.  
Verwaltungsdirektor Dr. Rechin, Montag bis Donnerstag  
10–12 Uhr.  
Bürodirektor Glaser, Montag bis Donnerstag 9–11 Uhr.  
Hauptbüro: für das Publikum Sonntag bis Freitag 9–1 Uhr (für  
Eisachen bis 3 Uhr nachmittags, außer Sonntags).  
Wohlfahrtsamt: für das Publikum Sonntag bis Freitag 10–1 Uhr.  
Jugendpflegerin: für das Publikum Sonntag bis Freitag 9–11 Uhr.

### Bestimmungen für den Gottesdienst am Simchas-Thora-Feste.

Um der gefährlichen Uebersüllung früherer Jahre vorzubeugen,  
bestimmen wir hiermit für den Gottesdienst am Simchas-Thora-Feste:

1. Kinder unter 5 Jahren haben keinen Zutritt in das Gotteshaus.
2. Beim Umzuge müssen die Kinder allein gehen; Begleitpersonen werden nicht zugelassen.
3. Sobald der untere Raum gefüllt ist, müssen Kinder und Erwachsene sich auf die Emporen begeben.

Die Aufseher sind streng angewiesen, diese Bestimmungen genau durchzuführen.

Breslau, 18. September 1925.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

## Preußische Staats-Lotterie

Beginn 1. Klasse: 16./17. Oktober

Vermehrung der Mittelgewinne

fast jedes 2. Los gewinnt

Höchstgewinne 2 Millionen Mark auf 1 Doppellos  
im günstigsten Falle 1 Million auf 1 ganzes Los

| Einsatzpreis         | 1/8 | 1/4 | 1/2 | 1/1 | 1 Doppellos |
|----------------------|-----|-----|-----|-----|-------------|
| je Klasse: RM.       | 3   | 6   | 12  | 24  | 48          |
| für alle Klassen RM. | 15  | 30  | 60  | 120 | 240         |

Lotteriegewinne sind steuerfrei

Baldige Bestellungen erbeten (evtl. auch auf Gewahrsamschein für alle 5 Klassen)

Staatl. Lotterie-Einnahme Jitschin, Breslau 5, Museumplatz 10, neben der Post  
Lotterie-Postscheck-Konto 19578. — Fernspr. Ohle 5954

### Öffnungszeiten:

- a) Geflügel-Schlachthalle, Antennenstraße:  
vormittags 8–12 Uhr und nachmittags 3–4 Uhr.
- b) Geflügel-Schlachthalle, Gartenstraße (Markthalle):  
vormittags 8–12 Uhr.
- c) Badeanstalt:  
Sonntag bis Donnerstag täglich 4–6 Uhr abends.  
Freitag 3–6 Uhr abends.  
Sonnabend geschlossen.
- d) Bibliothek und Lesehalle:  
Sonntag 10–1 Uhr vormittags.  
Montag 6½–8 Uhr abends.  
Mittwoch 6–8 Uhr abends.
- e) Gemeindegewerbe, Wallstraße 7, Hof links:  
Montag bis Donnerstag 4–5 Uhr nachmittags.

### Mädchen-Konfirmation.

Der Kursus beginnt im Herbst. Anmeldungen erbitte ich in meiner  
Sprechstunde (täglich 9½–10½ Uhr vormittags, Anger 8, II.).  
Vogelstein.

### Religionsunterrichts-Anstalt II.

Mit Beginn des Wintersemesters am 15. Oktober 1925 eröffnet der  
Vorstand unserer Synagogen-Gemeinde für die Bewohner der Obervorstadt  
eine neue

### Zweiganstalt

in den Räumen der Bender-Oberrealschule, Lehndamm 3.  
Anmeldungen für diese Anstalt nimmt der unterzeichnete Direktor am  
Montag, den 12. Oktober, nachmittags 4–6 Uhr, im Amtszimmer, Anger 8, I.,  
entgegen. Wir bitten, diesen Anmeldetermin im Interesse eines geregelten Schul-  
anfangs innezuhalten.

### Austritte aus dem Judentum

vom 26. August 1925 bis 25. September 1925.

Keine.

### Uebertritte in das Judentum

vom 26. August 1925 bis 25. September 1925.

Ein Mann.

## Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.

### Neue Synagoge.

2. Oktober (Laubhüttenfest) abends 5½.
3. " " vormittags 9., Predigt 10, nachmittags 5½,  
abends 6.
4. " " vormittags 9, Predigt 10, nachmittags 5½,  
Festausgang 6.10.
9. " Hoschana Rabba: morgens 6¾.  
Schlußfest abends 5¼.
10. " Schlußfest morgens 9, Predigt und Totenfeier 10, nach-  
mittags 5¼.
- 10./11. Oktober Simchat Thora: Vorabend 5¾, Predigt 6.  
Vormittags 9, Predigt 10, nachmittags 5¼, Festausgang 5.55.
- 12.–16. Oktober morgens 7, abends 5¼.
- 16./17. Oktober Vorabend 5, vormittags 9, Neumondweihe 9½, nachmittags  
5.10, Sabbathausgang 5.40.
- 18.–23. Oktober morgens 7, abends 5.

**Teppich-u. Gardinenhaus**



**J. Unverricht**

**Breslau, Ring 17** I. Eingang durch d. Laden  
Langer & Co.  
Tel. Ohle 9804

Durch geringe Spesen preiswerte Angebote.  
**Möbelstoffe, Läufer, Reise- Tisch- u. Diwanddecken**



## Religions-Unterrichts-Anstalt I.

| Anstalten  | Unterrichtstage       | Unterrichtszeit        | Beginn des Winterhalbjahres |
|--|-----------------------|------------------------|-----------------------------|
| Hauptanstalt Wallstraße 9                          | Sonntag<br>Donnerstag | 2 $\frac{1}{2}$ —7 Uhr | Dienstag, den 13. Oktober   |
| Zweiganstalt Südborstadt<br>Augustaschule          | Montag<br>Donnerstag  | 2 $\frac{1}{2}$ —7 Uhr | Dienstag, den 13. Oktober   |
| Zweiganstalt Obervorstadt<br>Bender-Oberrealschule | Montag<br>Donnerstag  | 2 $\frac{1}{2}$ —7 Uhr | Dienstag, den 13. Oktober   |

Anmeldungen für alle drei Anstalten am  
**Montag, den 12. Oktober, nachmittags 3—5 Uhr,**  
**Sonntag, den 18. Oktober, vormittags 10—12 Uhr,**  
 im Lehrerzimmer der Hauptanstalt, Wallstraße 5—9, Hinterhaus II. Etage.  
 Rabbiner Simonsohn, Direktor.

## Religions-Unterrichts-Anstalt II.

| Anstalten   | Unterrichtstage                    | Unterrichtszeit                      | Beginn des Winterhalbjahres                                     |
|---|------------------------------------|--------------------------------------|---|
| Hauptanstalt Anger 81   | Montag<br>Mittwoch<br>Sonntagabend | 3 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ Uhr | Mittwoch, den 14. Oktober,<br>nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr   |
| Zweiganstalt Südborstadt<br>Kleiststraße 4 (Lyzeum Alting)      | Dienstag<br>Donnerstag             | 3 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{3}{4}$ Uhr | Dienstag, den 13. Oktober,<br>nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr   |
| Zweiganstalt Obervorstadt<br>Lehndamm 3 (Bender-Oberrealschule) | Montag<br>Donnerstag               | 3 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{3}{4}$ Uhr | Donnerstag, den 15. Oktober,<br>nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr |

Anmeldungen für alle drei Anstalten am  
**Montag, den 12. Oktober, nachmittags 4—6 Uhr**  
 im Amtszimmer der Hauptanstalt, Anger 81.  
 Rabbiner Dr. S ä n g e r, Direktor.

## GRABMALKUNST

SCHLES. STEININDUSTRIE A.-G. VORM.  
**KUNZEL & HILLER, KARL NEUSTADT & Co.**  
 BRESLAU, NEUE SANDSTRASSE 1, TELEFON RING 1938  
 U. GEGENÜBER LETZTER HELLER T. O. 1979

### Soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen u. Mädchen

In unserer

### Hausgehilfinnen-Schule

beginnt am 1. Oktober ein neuer Kursus.

Mädchen, die hauswirtschaftliche Stellungen annehmen wollen,  
 erhalten in unserer Schule eine unentgeltliche Ausbildung.

Näheres und Prospekte in unserem Büro, Karlstr. 44.

Telefon Ring 9692.



Telefon R. 9797.

### Wer Weidenstraße 5 seinen Bedarf an Radio und Beleuchtung kauft

kann nie enttäuscht werden.

**Billigste Bezugsquelle.**

Installation elektr. Licht- u. Kraftanlagen.  
**Reparaturen**

an sämtl. elektr. und Radio-Geräten  
 Eigene Seidenschirm-Fabrikation

**nur Weidenstraße 5**

23./24. Oktober  
ausgang  
25.-30. Oktober  
30./31. Oktober  
Sabbath  
1.-6. November

24. Oktober 3 U  
31. Oktober 3 1/4

17. Oktober 7 1/2  
24. Oktober  
31. Oktober

3. Oktober Vor  
Sabbath

4. Oktober mo  
5.-8. Oktober  
9. Oktober mo  
10. Oktober W  
abends

11. Oktober m  
12.-16. Oktob  
17. Oktober W  
18.-23. Oktob  
24. Oktober W  
Schluß

25.-30. Oktob  
31. Oktober W

Soziale C

Ha

Dieser g  
riuellen

Näheres

Ich bi  
Tae

Sprechstund  
Dr. me

Dr. K

Facharzt für Ha  
bisher Reu

Blück

in der Mohr  
Hausflur, rech  
12-1 1/2, 5-  
meldung: 11-

Eng

Polnisch

Russisch

Schwedis

Nach eigen  
Sonderkurse

Besonde  
Abteilun

Sprachle

Bres



23./24. Oktober Vorabend 5, mittags 9, nachmittags 4.55, Sabbathausgang 5.25.  
 25.-30. Oktober morgens 7, abends 4¼.  
 30./31. Oktober Vorabend 4¼, Predigt 5, mittags 9, nachmittags 4¼, Sabbathausgang 5.15.  
 1.-6. November morgens 7¼, abends 4¼.

## Jugendgottesdienst:

24. Oktober 3 Uhr Neue Synagoge.  
 31. Oktober 3¼ Uhr Krankenhaus.

## Thoravorlesung.

17. Oktober ראשית I. B. M. Kap. 2, V. 4 bis Kap. 3, V. 24.  
 24. Oktober חת I. B. M. Kap. 8, V. 1 bis Kap. 9, V. 29.  
 31. Oktober לך I. B. M. Kap. 14, V. 1 bis Kap. 15, V. 21.

## Alte Synagoge.

## Laubhüttenfest:

3. Oktober Vorabend 5½, morgens 6½, 7½ und 10 (Predigt), abends 5½, Sabbathausgang 6.10.  
 4. Oktober morgens 6½, 7½ und 10 (Predigt), Schluss 6.07.  
 5.-8. Oktober morgens 6½, abends 5½.  
 9. Oktober morgens 6¼ Hofhana Nabbat.  
 10. Oktober Vorabend 5¼, morgens 6½, 7½ und 10 (Predigt und Totenfeier), abends 5½, Sabbathausgang 5.55.  
 11. Oktober morgens 6½ und 8½, Schriftklärung 10, Schluss 5.53.  
 12.-16. Oktober morgens 6¼, abends 5¼.  
 17. Oktober Vorabend 5, morgens 6½ und 8¼, Neumondweihe 10, Schluss 5.40.  
 18.-23. Oktober morgens 6¼, abends 5.  
 24. Oktober Vorabend 4¼, morgens 6½ und 8¼, Schriftklärung 10, Schluss 5.25.  
 25.-30. Oktober morgens 6¼, abends 4¼.  
 31. Oktober Vorabend 4¼, morgens 6½ und 8¼, Ansprache 10, Schluss 5.15.

יד סידרא am 17. Oktober ראשית, 24. Oktober חת, 31. Oktober לך.  
 Haftarah am 17. Oktober במדבר, 24. Oktober ויקרא.

## Konfirmationen

## Barnitzwah Neue Synagoge.

3. 10. Heinz Graeber, Sohn des Herrn Baurat Dagobert Graeber und der Frau Alice geb. Fürst, Gartenstraße 108.
3. 10. Ernst Mach, Sohn des Herrn Wolfgang Mach und der Frau Sala geb. Bugig, Kaiserstraße 88.
17. 10. Gerhard Rotholz, Sohn des Herrn Heinrich Rotholz und der Frau Gertrud geb. Banasch, Freiburger Straße 28.
17. 10. Ernst Adolf Lamm, Sohn des verst. Herrn Georg Lamm und der Frau Käthe geb. Friedländer, Gabitzstraße 68.
17. 10. Joseph Spanier, Sohn des Herrn Max Spanier und der Frau Dora geb. Sohn, Kaiser-Wilhelm-Straße 25 a.
31. 10. Günther Holzmann, Sohn des Herrn Bernhard Holzmann und der Frau Therese geb. Zanger, Steinstraße 15.
7. 11. Alfred Pinner, Sohn des Herrn Adolf Pinner und der Frau Rosa geb. Bodländer, Goethestraße 10.
14. 11. Werner Unger, Sohn des Herrn Apotheker Arthur Unger und der Frau Felicia geb. Peiser, Landsbergstraße 8.

## Barnitzwah Alte Synagoge.

3. 10. Kurt Ehrlich, Vater Herr Georg Ehrlich, Klosterstraße 2.
10. 10. Egon Löwenstein, Neffe von Frau Ella Mandowsky, Alkaziendallee 16.
24. 10. Richard Glaschen, Vater Dr. Julius Glaschen, Tauenzienstraße 133.
24. 10. Hans Wiener, Vater Arthur Wiener, Steinstraße 3/5.
31. 10. Leonhard Sommerfeld, Vater Max Sommerfeld, Sonnenstraße 30.
31. 10. Erwin Silberstein, Vater Arnold Silberstein, Mariannenstraße 13.

## Barnitzwah in der Synagoge zum Tempel, Antonienstraße.

21. 11. Samuel Sohraner, Sohn des Herrn Heinrich Sohraner, Neuschest. 24.

## Soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen u. Mädchen

In unserer

## Haushaltungs - Schule

beginnt am 1. Oktober ein neuer Kursus.

Dieser gibt jungen Mädchen Gelegenheit, alle Zweige der rituellen Wirtschaftsführung gründlich zu erlernen. Für auswärtige Schülerinnen

## INTERNAT.

Näheres auch über das Honorar und Prospekte in unserem Büro, Karlsr. 44. — Telefon Ring 9692.

Vertrauliche  
BeratungBesuch  
unverbindlich

## Führung Ihrer Bücher

Erledigung Ihrer Steuersachen im Jahresabonnement zu äußerst mäßigen Preisen von monatlich 4.50 Mk. ab. Kostenlose Steuerberatung. Schriftsätze und Reklamationen für Kunden. Erfolgreiche Terminvertretungen.

Bücherrevisor

H. Reißner • Breslau • Salvatorpl. 5

Telephon  
Ohle 9348

Ich bin von Klosterstraße 2 nach  
**Tauentzienstraße 53, I**  
 an der Taschenstraße  
 verzogen

Sprechstunden jetzt 11½-12½, 3½-5½ Uhr  
**Dr. med. Th. Rosenthal**  
 — Fauearzt —  
 Telefon Ohle 7194

## Dr. Kurt Wiener

Facharzt für Haut- und Hautleiden, Strahlenbehandlung und Kosmetik  
 bisher Reuschestraße Nr. 29/31, praktiziert jetzt  
**Blücherplatz 3, I. Etage**  
 in der **Mohren-Apotheke**, Eingang durch den neuen  
 Hausflur, rechts v. d. Apotheke. Sprechstunden: 8-10,  
 12-1½, 5-7 Uhr; Sonntags nach vorheriger An-  
 meldung: 11-12 Uhr. Jetzt: Fernsprecher Ring 9984.

## Jüdische junge Menschen!

Der Jüdischliberale Jugendverein „Abraham Geiger“ zu Breslau ladet Euch hierdurch zur Mitarbeit ein. Fern und abhold allem Parteitreiben streben wir nach einer Zusammenfassung derjenigen Jugend, die ein lebendiges, dem Gesetzen der Entwicklung folgendes, religiöses Judentum in den Mittelpunkt ihres Lebens stellen will. — Durch ernste Arbeit in kleineren Gruppen wollen wir uns einfühlen in den Geist jüdischer Schrifttums und jüdischer Geschichte. Größere Vorträge sollen uns mit wichtigen jüdischen Einzelfragen vertraut machen. In freier Aussprache soll jeder Zweifel zu Worte kommen, jede Anschauung ihre Geltung finden. Schließt Euch uns an zu Eurem Besten und zum Segen des Gesamtjudentums!

Der Vorstand des Jüd.-Lib. Jugendvereins „Abraham Geiger“ zu Breslau

I. A.:

Erich Bayer, Frieda Karger, Lotte Rosenthal, Erich Spitz.

Die Veröffentlichung der Veranstaltungen unseres Vereins erfolgt in diesem Blatte und in der „Jüdischliberalen Zeitung“. — Beitrittsklärungen nehmen die Unterzeichner des obigen Aufrufs und Herr Alfred Berger, Augustastraße 67, entgegen.

Zu dem am  
**Dienstag, den 20. Oktober, um 7 Uhr abds.,**  
 im großen Saal der Lessing-Loge  
 stattfindenden

## FESTABEND

der  
**Jüdischen Volksschule**  
 und der

**Höheren Jüdischen Schule**  
 laden wir hiermit die verehrlichen Gemeindeglieder ergebenst ein

Für **Kinder** findet dieselbe Veranstaltung bereits am Montag, den 19. Oktober, nachm. 5 Uhr, im gleichen Saale statt.

Der Jüdische Schulverein E. V.

**Englisch** Französisch  
 Italienisch

Polnisch **Spanisch**  
 Russisch  
 Schwedisch, Holländisch, Portugiesisch

u. s. w.  
 Nach eigener, bekannt leichtfaßlicher Methode.  
 Sonderkurse für fremdsprachliche Korrespondenz.

Besondere Abteilung: **Übersetzungsbureau.****Sprachlehr-Institut A. Grabowski**

Breslau, Ohlauer Straße 81.

## Geschenkwerte

jeder Art und in jeder Preislage

**Koebner** Buchhandlung

Inh. Barasch &amp; Riesenfeld

Schmiedebrücke 17/18, Fernspr. Ohle 4187

Antiquariat: Ursulinerstr. 27/28. Auswahl auf Wunsch

## Freie jüdische Volkshochschule.

Eröffnung des Wintersemesters:  
 Sonntag, den 8. November, vorm. 11 Uhr  
 Lessing-Loge, Agnesstraße 5

## Dr. Max Brod-Prag

„Die Gestalt Rebekas in der jüd. Geschichte.“  
 — Wahrheit und Dichtung.

Eintrittspreise:

Mitglieder bis 6. November (bis 2 Karten) M 1.—

Mitglieder nach dieser Zeit . . . . . M 1.50

Nichtmitglieder . . . . . M 1.50

(Bis 6. 11. werden numerierte Plätze reserviert).

Vorlesgs.-Verz., Kartenverkauf im Sekretariat

Agnesstr. 5, 9-1, 4-5 Uhr. (Fernruf Ohle 3389).



## Beerdigungen.

Friedhof Cosel.

26. 8. Jaques Klepper, Kaufmann, Kaiser-Wilhelm-Straße 103.  
 26. 8. Karl Roth, Steneroberverwalter, Viktoriastraße 30.  
 31. 8. Julius Rothstein, Kaufmann, Augustastrasse 15.  
 4. 9. Josef Komaita, Kaufmann, Augustastrasse 118.  
 4. 9. Rosalie Ruz, Schneidermeisterswitwe, Kaiser-Wilhelm-Straße 57.  
 6. 9. Laura Fronzig, Amtsgerichtsratswitwe, Charlottenburg.  
 8. 9. Marie Kriesay, Rentnersfrau, Schwerinstraße 31.  
 8. 9. Betty Friedmann, ledig, Goldene Adegasse.  
 9. 9. Georg Stein, Kaufmann, Neue Taschenstraße 1.  
 11. 9. Berta Hahn, ledig, Fischenberggasse 14.  
 13. 9. Nathan Mählein, Rentner, Moritzstraße 14.  
 15. 9. Regina Prinz, Witwe, Siebenbusener Straße 12.  
 16. 9. Paul Ring, Kaufmann, Elsser Straße 11.  
 17. 9. Hermann Böhm, Kaufmann, Karuthstraße 28.  
 18. 9. Rosalie Durra, Witwe, Wallstraße 25.  
 18. 9. Jüder Meyer, Inasse, Wallstraße 25.  
 24. 9. Lina May, Kaufmannswitwe, Gartenstraße 34.  
 24. 9. Cäcilie Wardesti, Witwe, Friedrich-Wilhelm-Straße 25.

Friedhof Lohestraße.

28. 8. Elise Lohthal geb. Ehrlich, Goethestraße 45/47.  
 1. 9. Marie Schottlaender geb. Becker, Höfchenstraße 39.  
 4. 9. Emma verw. Professor Brann, Wallstraße 14.  
 4. 9. Moritz Liebrecht, Wölffstraße 9.  
 4. 9. Hans Pese, Groß-Strelitz, überführt am 8. September.  
 16. 9. Mathilde Braun geb. Schwerfensky, Berlin, Kurfürstendamm 106/107.  
 18. 9. Albert Dial, Museumplatz 8.  
 24. 9. Fanny Lissler geb. Finkel, Moritzstraße 2.  
 25. 9. Arthur Vulkan, Moritzstraße 13.



## Geschäftliches.



**Soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen, Karlstraße 44.**  
 Wir suchen Arbeit für jüdische Glaser, Klempner, Schuhmacher, Schneider, Buchbinder, Häflerinnen, Stickerinnen, Näherinnen und Wäscherinnen.

Die soziale Gruppe hält jede Woche Donnerstag, von 3-6 Uhr nachmittags, in ihren Räumen Karlstraße 44 Sprechstunden für Frauen und Mädchen ab. In diesen wird in Berufs- und persönlichen Fragen Rat und Hilfe erteilt. Wir bitten alle Frauen und Mädchen, von dieser Institution Gebrauch zu machen.

Es ist noch viel zu wenig bekannt, daß die soziale Gruppe alle 14 Tage Mittwoch, von 8-10 Uhr abends, in ihren Räumen Karlstraße 44

**Unterhaltungsabende**  
 mit erstem und heiterem Programm bei freiem Entree veranstaltet.  
 Wir machen Frauen und Mädchen, die belebende und unterhaltende Abende verbringen wollen, auf diese Institution aufmerksam. Näheres s. Inserat.

Der neue Kursus in unserer Hausgehilfinnen-Schule beginnt am 1. Oktober. Wir bilden Mädchen, die hauswirtschaftliche Stellen annehmen wollen, unentgeltlich in allen Zweigen der Wirtschaftsführung aus. Die Mädchen werden so ausgebildet, daß sie Stellen als Stubenmädchen, Köchinnen, Stützen, Kindermädchen usw. annehmen können. Während der Ausbildungszeit erhalten sie ein freies Mittagbrot.

Die soziale Gruppe bittet alle Gemeindemitglieder, Kleidungsstücke und Schuhe, die im Haushalt keine Verwendung mehr finden können, für ihre Schützlinge zur Verfügung zu stellen. Auf telefonischen Anruf Ring 9692 wird alles abgeholt.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt  
 die Schriftleitung keine Verantwortung

# Zur Beachtung!

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vorstand (Ritualkommission) der Gemeinde für die rituelle Zuverlässigkeit der im Anzeigenteil des Gemeindeblattes empfohlenen Waren keine Gewähr übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt, die der Aufsicht der Gemeinde unterstellt sind.

## Soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen.

Unser nächster **Unterhaltungsabend** findet **Mittwoch, den 7. Oktober**, 8 Uhr abends, Karlstr. 44, statt.

**PROGRAMM:**  
 Eröffnungsansprache — Jüdische Lieder.  
 Vortrag jüdischer Gedichte. — Bewirtung.  
 Singspiel. — Lautenlieder. — Kindertänze.

Der nächste Abend findet dann am **Mittwoch, den 21. Oktober**, statt.

Für die vielen Beweise treuen Gedankens anlässlich unserer

## Silber-Hochzeit

sagen wir hierdurch unseren herzlichen Dank

Breslau, im September 1925  
 Tauentzienstr. 149

**Julius Marcus u. Frau**  
 Berta, geb. Hochfeld

## Gründlicher Klavier-Unterricht

in und außer dem Hause monatlich von 6 Mk. an, für Schüler ohne Klavier Uebung bei mir gestattet.

Gleichzeitig empfehle mich als **Pianist** den geehrten Herrschaften zu **Hochzeiten, Vereinen** und jeder anderen Festlichkeit.

**Josef Friedenstein**, Freiburger Str. 15, hpt. — Telefon Ohle 4172. —

## Gesellschaft für Wirtschafts- und Aufwertungs-Beratung m. b. H. Breslau 1, Schloßstraße 3

Tel. Ring 7687, 7688, 7689 / Postsch.-Konto Breslau 14661  
 Bankkonto: Bankhaus Hermann Loewy A.-G., Breslau

Erledigung aller Aufwertungs-Angelegenheiten / Einzug von Forderungen  
 Wirtschaftliche Beratung und Vertretung vor Finanz- und Gerichtsbehörden

## Am 1. Oktober a. cr. eröffne ich einen Privat-Kindergarten

**Eva Levi**

geprüfte Kindergärtnerin

**Reichspräsidentenplatz 11, ptr.**  
 Anmeldungen erbeten. Tel. Ring 6339 (John Levi)

## Wanzen

Schwaben, Mäuse, Ratten vertilgt restlos  
 nebst Brut unter einjähriger, schriftlicher Garantie. (Spezialität Ausgasung).  
 Besuch kostenlos.

**Kammerjägeri Hermann Junk**  
 Breslau II, Palmstraße 8, ptr. Tel. O. 3754

## PIANOS Flügel

Harmoniums  
 des seit 1857 durch  
 uns vertretenen  
 Welthauses

## Schiedmayer

sowie anderer  
 langerprobter  
 Klaviermarken  
 z. B.

**Rönisch, Krauss,  
 Hupfeld u. andere**  
 auch auf

## Teilzahlung Seliger

**und Sohn**  
 Schwelbn. Str. 10/11

**Junges Mädchen**  
 erteilt hebräische Stunden  
 Offert. erbet. unt. **A.B. 284** an  
 d. Exp. d. Bresl. Jüd. Gem.-Bl.

## Geigen

Mandolinen  
 Lauten etc.

auch auf Teilzahlung

## Musikalien

Größte Auswahl

## Piano - Neumann

Neue Graupenstr. 13

## Valentin Elias

Karlstraße 27

Speditionen aller Art  
 Reisegepäck - Express

Telefon Ring 344

## Schreibmaschinen-

arbeiten aller Art

werden gefertigt

Hohenzollernstr. 17, I, r.

## Mädchenklub des Jüd. Frauenbundes

Freiburger Straße 15.

Geöffnet: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag

und Sonntag Abend von 7 bis 10 Uhr.

Kurse in Schneidern und Flicken, Turnen, jüdische Geschichte.

Geselliges Zusammensein.

Anmeldung schulentlassener Mädchen aller Berufe

allabendlich im Klub.

Tageskurse: Anleitung zur Pflege von Kindern.

Beginn 19. Oktober.

Anmeldung bis 15. Oktober bei Frä. Hirschberg.

Freiburgerstr. 13, vormittags 9 bis 10 Uhr,

außer Sonnabend und Sonntag.

## Adelheid Hirschmann

früh. Leiterin d. Wäscheateliers d. Fa. M. Schaefer, Ohlauerstr.

Luisenstraße 33 **Breslau 5** Luisenstraße 33

Anfertigung von Herren-Oberhemden

Sport- und Nachthemden nach Maß

Reparaturen werden sorgfältigst ausgeführt

## Erfolgreichen Barmizwoh-Unterricht

sowie Nachhilfe in allen Gymnasial-Fächern erteilt

Posener Flüchtling, auch im Hause des Schülers.

## Rabbiner Dr. Josephsohn

Sonnenstraße 16, bei Rosenthal



# Zentralheizungen

Neuanlagen - Reparaturen - Beratung

**Ob.-Ing. Fränkel i. Fa. Bruno Runge**  
Fernruf Ring 7983 **Breslau XIII** Agathstraße 11

## Erna Riesenfeld

Breslau, Sadowastraße 80

### Ärztlich geprüfte Masseuse

klinisch ausgebildet

übernimmt noch Massagen

Gefl. Anfragen an obige Adresse erbeten.

## Breslauer Beleuchtungshaus

Serog & Co

Garten-Straße Nr. 50 (gegenüber Liebich)

Beleuchtungskörper, Installationen

Umarbeitungen von Kronen

Anfertigung von Seidenschirmen

### Verleihung von Staubsaugern

## Geschenkwerte

in jüd. Literatur.

### Alle Neuerscheinungen

Soeben erschienen u. a.:  
vollst. Talmudausgabe in 4 Leinenbänden  
Fromer, Talmudübers.  
Liebe, Das Judentum i. d.  
deutsch. Vergangenheit  
Feuchtwanger, Jud Süß  
Bialik, Essays  
Saltin, Neue Menschen  
Herrmann, Eine  
werdende Welt

**Jakob B. Brandeis**

Karlstraße 20 :: Fernsprecher Ring 2023

## Pelz-Umarbeitungen

Kürschner **Jos. Kann**

Antonienstr. 19/21, I



## Ungeziefer

beseitigt  
**G. Stasch**, Kammer-  
jäger

Breslau I,  
Nikolaistraße 28/29

Telefon: Ohle 3573

Spez.: Ausgasen

1 Jahr Garantie

Billigster Verkauf von  
Wannen, Schöffern,  
Steigeleitern etc. sowie  
Reparaturen.

**Paul Simmon**

Böttchermeister

Altbüßerstraße 57

Fernsprecher Ohle 1757

## Zur Beachtung!

Kol tauw ist nur  
dann vitaminhaltig,  
wenn es wie Fleisch-  
extrakt, also dunkel-  
braun, aussieht.

**Frühling & Co.**

Breslau 1

**Frühling & Co., Breslau I**

## Pianos

Flügel  
Harmoniums

Größte Auswahl

Teilzahlung

Vermietung auch neuer Pianos

**Georg Neumann**

Neue Graupenstr. 13

Herren-  
Damen-  
Kinder-  
Hüte

Hut-  
**Rosenthal**

Blücherplatz 5

Spez.:  
Trauerhüte

Für verwöhnten  
Geschmack!

## Cellophon

die anerkannt  
tönschönste  
Sprechmaschine



nur  
zu  
haben  
bei  
**Selig**  
und Sohn  
Schweidn. Str. 10/11

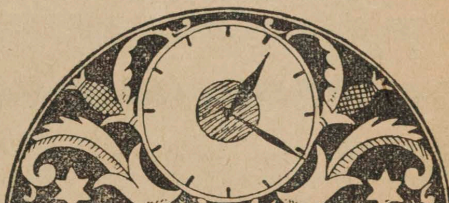
Soziale Gruppe für erwerbstätige  
jüdische Frauen und Mädchen.

In unserer Haushalts-Schule wird  
täglich

ritueller guter Mittagstisch

billig abgegeben.

Näheres in unserem Büro, Karlstr. 44,  
Telefon Ring 9692.



EINE DIESER STUNDEN  
WIRD DEINE LETZTE SEIN

## Öffentliche Bestattungskosten-Versicherung

auf gemeinnütziger Grundlage

Die Bestattungskosten werden in Höhe von 100 Mk. an versichert

### Monatsbeitrag:

50 Pfg. für das Eintrittsalter von 20—52 Jahren } für je 100 Mark  
1 Mark „ „ 53—66 „ } Versicherungssumme  
darüber bis zum 75. Lebensjahre Einzelbeitrag

Keine Wartezeit! Keine ärztliche Untersuchung!

Besonderer Eildienst bei der Auszahlung  
der Versicherungssumme im Todesfall!

**Direktion  
der Schlesischen Provinzial-  
Lebensversicherungsanstalt**

Breslau 16, Tiergartenstraße 55/57

## Beginn neuer Kurse

Anmeld.: Montag, Dienst., Donnerstag., Freitag  
1/2 12—1/2 1 Uhr od. nach teleph. Vereinbarung

**Kaufm. Privatschule**

**Charlotte Schäffer**

Neudorfstr. 33 Fernspr. 50043

## Bad Altheide i. Schl.

Pension Goldstücker (Haus Bellevue) - Tel. 71

כבוד

Streng כשר

bleibt weiter und den Winter über geöffnet.

## Pelz-Credit-Haus

(früher Pelzhaus Abuco)

Breslau, Viktoriastr. 48

Pelze aller Art - Reparaturen-Annahme

Lassen Sie sich bei uns ein Konto einrichten!



## Verein selbst. jüd. Handwerker E. V., Breslau



Der Verein weist die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde auf die nachstehenden Inserate der selbständigen jüdischen Handwerker hin und bittet, sich im Bedarfsfalle im Interesse der guten Sache an die jüdischen Handwerker zu wenden. Weitere Adressen zu erfragen beim Leiter des Arbeitsnachweises, Herrn **Dipl.-Ing. L. Kempe, Zimmerstraße 10.** Fernsprech-Anschluß: Amt Ohle Nr. 4721.

# Julius Perl

## Maurermeister Telegrafstraße 3

Fernsprech-Anschluß: Amt Ring Nr. 6681  
Schnelle, preiswerte,  
gute Ausführung aller Bauarbeiten

Für die Feiertage empfehle

## Barches

in bekannt guter Qualität in jeder Größe und Preislage

Ferner:

Naturbutter-System  
Naturbutter-Königskuchen  
Naturbutter-Lissaer Bobes  
Naturbutter-Oberschl. Krautkuchen  
Naturbutter-Karlsbader Hörnchen

Sämtliche anderen Kuchenwaren  
in garantiert reiner Naturbutter

Spezialität:

Fürst Pückler-Eis ♦ Fürst Pückler-Torte  
Schlagsahne

## Bruno Siedner

Antonienstr. 8 ♦ Fernspr.: Ring 1237 ♦ Viktoriastr. 104

★  
Werkstätte für  
mod. Dekorationsmalerei  
**Martin Herold**  
(Inh.: Martin u. Josef Herold)  
Tel.: Ohle 5109  
★

**Glaserarbeiten u.  
Reparaturen**  
führt sauber und  
billig aus  
**Mamroth,**  
Bischofstr. 15, III.  
Telephon 40 887.

Fleischerei u. Wurstfabrik  
unter Aufsicht des  
Rabbinats

## H. Grünpeter

Inh.: Emil Grünpeter

Hauptgeschäft  
Goldeneradegasse 15  
Telefon: Ring 3579

Herstellung  
feinster  
Wurst-Konserven

Filiale:  
Höfchenstraße 89  
Telefon: Ring 6686

empfiehl

allerfeinste **Fleisch-** u. **Wurstwaren**  
sowie verschiedene Sorten **Aufschnitt**

Täglich „Rostwürstchen“  
Jeden Donnerstag „Lungenwürstchen“  
„Aufschnittschüsseln“ in jeder Ausführung zu Festlichkeiten

## Moderne Beleuchtungskörper

für Gas- und Elektrisch

Eigene Fabrikation von seidenen Lampenschirmen  
sowie von Drahtgestellen in neuesten Modellen

**Elektrische Licht- u. Kraftanlagen**  
**Radio-Apparate u. Zubehörteile**  
zu konkurrenzlos billigen Preisen

**M. Tondowski, Kätzellohle 5/7**

Telefon Ring 801 am Christophoriplatz Telefon Ring 801

## Oscar Unikower • Ingenieur

Gartenstraße 89 • Fernsprech-Anschluß: Ring 598

Abteilung I:

**Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen**  
Moderne Bade- und Wascheinrichtungen

Abteilung II:

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**  
Motoren Beleuchtungskörper



## Elektro-Büro Ernst Eichwald, Breslau

Kupferschmiedestr. 26  
Fernsprecher Amt Ring 8982

### Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Beseitigung von Störungen sofort nach Anruf  
Besichtigen Sie meine neuen Ausstellungsräume für Beleuchtungskörper und Radio

## Bruno Kohn, Installationsmstr.

Gegründet 1887

Krullstraße 7 :: Telefon R. 898

### Neuanlagen u. Reparaturen

von Gas-, Wasser-, Heizungs- und Kanalisations-Arbeiten  
Reparaturen an Gaskochern u. Bädern

## Dacharbeiten

in Zink, Holzcement, Pappe, Schiefer-Flachwerk führt fachgemäß aus

### J. Kempinski

Dachdecker, Klempnermeister  
Installationsgeschäft für Gas und Wasser  
— Beste Ausführungen, solide Preise —  
Holteistraße 38 Telefon Ring 7764

Ia Referenzen

## Feine Wiener Herrenschneiderei

übernimmt die Anfertigung von mitgebrachten Stoffen unter Garantie für guten Sitz. Eigene Stoffe werden preiswert berechnet  
**Spezialist für korpulente Figuren**  
**Max Steif**, Wiener Herrenschneider  
Tel. Ohle 8262. Breslau, Goldene Radegasse 27 b

## Felix Simenauer

Malermeister

Breslau 16 • Parkstraße 38/40

Fernspr. Ohle 4066

empfiehlt sich zur

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

## D. Armer

Kunst-, Bau- und  
Geldschrank-Schlosserei  
Kupferschmiede-  
straße 21, 22, 23

Fernspr. O 1149

Gegründet 1887

Sicherheits-Verschlüsse  
gegen Einbruch

Schaufenster - Gitter

Neuanfert. v. Geldschränk.

sowie ständiges Lager.

Reparaturen, Transporte,  
Gasleitungen.

## Inseraten- Vermittlung

## JULIUS MARCUS

BRESLAU

Taurentzienstr. 149

Telefon Ohle 7819



Fernsprecher Ring 6276

## Wir bitten

unsere Leser sich bei Ein-  
käufen auf die Anzeigen im

Breslauer Jüdischen Gemeindeblatt

zu beziehen

## Israel. Mädchenpensionat

Clara Epstein, Bieslau 13

Elsasserstr. 7, I.

Tel. Ring 6851

Externe Schülerinnen können a. Unterricht  
teilnehmen.

Prospekt auf Wunsch



## Benno Czerniejewski

Telefon Ring 1278 i. Fa. Petrak Nachf. Telefon Ring 1278

Breslau, Fischergasse 16

Einziges jüdisches Equipagen-Verleihgeschäft am Platz  
Hochzeitswagen, Beerdigungsequipagen, sowie Doktor-  
wagen, ein- u. zweisp. Omnibusse z. jed. Gelegenheit.  
Auch erstklass. Personen-Autos sind zu vergeben

## Echte Silberwaren

von 3.— Mk. an

kaufen Sie sehr preiswert bei

## Arnhold Rosenthal

Hauptgeschäft

Zweiggeschäft

Neue Schweidnitzer Straße 5 Gartenstraße 50

## Kohlenhandel Siedner

Telefon Ring 3607

liefert frei Haus jeden Posten

### prima O.-S. Steinkohlen

Koks / Eriketts / Brennholz

zu zeitgemäß billigen Preisen.

(Habe keine Vertreter.)

Bestellungen erbitte entweder

Antonienstr. 8 oder Bahnlagerplatz

Siebenhufenerstr. 23/25.

Meine seit 1891 bestehende Firma

bürgt für reellste Bedienung.

## Anfertigung feiner Maßherrengarderobe

zu mäßigem Preise

L. Stockmann, Reuschestraße 63, II.

## Restaurant Schaal

Inhaber:

Kurt Schaal — Rosa Schaal

Taurentzienstraße 12

Mittags und Abends:

### Spezialgerichte

in reicher Auswahl

\*

Ausrichtung von

### Festlichkeiten

in bekannt erstklassiger Ausführung

\*

### Streng rituelle Küche

In unserer Arbeitsstube werden von  
Schneidern

## Herrensachen aufgebügelt gereinigt und repariert.

Auf telephonischen Anruf Abholung. Prompte  
und preiswerte Lieferung.

Soziale Gruppe für erwerbstätige  
jüdische Frauen und Mädchen

Karlstraße 44 Tel. Ring 9692

Tragetaschen, Tragekartons, Beutel  
u. Packpapiere aller Art, sowie Druck-  
sachen liefert preiswert und gut

Deutsche Reklame - Emballagen - Industrie  
Breslau Peretz Buchs Dorf Reuschestr. 46  
Fernruf Ohle 2380 Sonnabend geschlossen



**Breslauer Luxus-Fuhrwesen**  
 ..... vorm. C. Heymann .....  
 Gegründet 1736 Breslau VIII Telefon Ring 170  
 Klosterstr. 97

**Elegantes  
Kutsch-Fuhrwerk**  
 für alle Gelegenheiten  
**Vornehme Privat-Autos**  
 Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen

**Goldmann & Co.**  
 Breslau 5, Tauenzienplatz 6  
 empfiehlt sich zur Lieferung von  
**bester oberschlesischer Hausbrandkohle,  
 Braunkohlen-Brifetts,  
 Steinkohlen - Brifetts,  
 Gastofe, Hüttenofe und Holz.**  
 Telefon Nr. Ring 8428 und 8429.  
 Geschäftszeit 8-6 Uhr.

**Restaurant Kornhäuser**  
 Freiburger Str. 9  
 Telefon Ohle 7159

Unter Aufsicht des hiesigen Rabbinsats  
 Diners von 12 bis 4 Uhr · Reichh. Abendkarte  
 Ausrichten von Hochzeiten und Festlichkeiten  
 in und außer dem Hause

**Willy Kornhäuser**  
 früher Oekonom der Lessingloge

**Musikalien**  
 Sprechapparate, Platten  
**Bücherstube**  
 Graph. Kabinett  
**Hainauer**  
 Schweidnitzer Straße 52

Antiquariat u. Buchhandlung  
**N. Samosch**  
 Kupferschmiedestr. 13  
 und Schuhbrücke 27  
 empfiehlt sehr preiswerte  
**Geschenk-  
 und wissenschaftliche Literatur**  
 jeglicher Art

**Moderne  
Sprechapparate**  
 in größter Auswahl.  
 Erstklassige Fabrikate  
 in allen Preis- und Stilarten.  
**Schallplatten**  
 stets neueste Aufnahmen vorrätig.  
 Große Auswahl in hebräischen Platten.  
**Wiener & Futter**  
 Schmiedebrücke 48.  
 Gegründet 1900. — Tel. R. 3788 u. 3021.

**E. Juncker**  
 Inh.: Rosa Honigbaum  
 Gartenstraße 53/55 (Liebichhaus)  
 Tel. Ring 709  
**Feinste Konfitüren  
 Schokoladen, Keks  
 Hamann's bittere Schokoladen  
 Hamann's berühmte Konfitüren**

**Festdichtungen  
 Ansprachen usw.**  
**Franz Neumann** Gartenstr. 38  
 Fernsprech. Ohle 4190  
**Arrangements von Festen aller Art**

Hast Du Deine Möbel lieb,  
 Den Umzug Berthold Linke gib.  
 Willst Deine Wirtschaft nicht zerschlagen,  
 Nimm Berthold Linkes Möbelwagen.  
**Wohnungstausch  
 Möbeltransport**  
 Spedition aller Art von und nach allen  
 Plätzen der Welt.  
**Büro nur Berlinerplatz 21.**

**Schlesischer Hausfrauenbund**  
 Berufsorganisation der Breslauer Hausfrauen.  
 Vorsitzende Frau Süßbach.

Vermittlung von Hilfskräften für den Haushalt.  
 Vorteilhafte Kaufgelegenheit für erprobtes  
 Wirtschafts-Gerät aller Art (Staubsauger,  
 Waschmaschinen, Gasspartöpfe usw.) Ein-  
 u. Verkaufsvermittlung für gebrauchte Gegen-  
 stände in Privatbesitz. Preisvergünstigung  
 (Rabatt) bei zahlreichen soliden Firmen.  
 Kostenlose Lieferung einer Monatszeitschrift.

Näheres und Beitrittserklärungen — auch  
 schriftlich — Schloßohle 4, Geschäft Hsigen  
 (dicht bei Schweidnitzer Str.) täglich 9-7 Uhr;  
 Montags und Freitags von 10-12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
 in der

**Geschäftsstelle, Gartenstraße 80, part.**

**Klavierstimmen  
 und Instandsetzen**  
**Karl Bartsch**  
 25 jährige Praxis  
 Breslau 10, Lehmdamm 29 : Fernspr R. 9768

Nur erstklassige **Auszugmehle**  
**Weizenmehl**  
 helles **Roggenmehl**  
 sowie sämtl. **Mühlen-Fabrikate**  
 und **Kolonialwaren**  
 auch im engros empfiehlt bei freier Zusendung  
**Georg Schleimer**  
 Schuhbrücke 57 Telefon O 4552

Equipagen-Verleih-Geschäft  
**Otto Pusch**  
 Breslau 13 Neudorfstr. 72  
 Fernsprech-Anschluß Ohle 1366  
 empfiehlt elegante **Omnibusse**  
 in allen Größen  
**Braut-Coupés** **Bespannung**  
**und Autos** **von Monats- und**  
**Reklamefahren**  
 Zuverlässige Lohndiener werden von uns gestellt oder nachgewiesen.  
**Bitte die Firma genau zu beachten!**

**„Borchard-Stübel“**  
 Inh. Max Strüssler  
 Junkernstraße 26, Telefon: Ring 7303  
**Hamanns Bittere Schokoladen  
 Hamanns berühmte Konfitüren**

**Möbel-Haus**  
**Louis Goldstein**  
 Neue Taschenstr. 5  
 Komplette  
 Zimmer-Einrichtungen  
 Einzelmöbel  
 Weiße Schränke  
 Mäßige Preise  
 Zahlungserleichterung

**Fische**  
 lebende und frische,  
 stets alle Sorten  
 preiswert  
**Karl Vogler**  
 Markthalle Gartenstraße  
 Fernsprecher:  
 50 730 Nebenseite

Für unsere wiedereröffnete Kleiderkammer  
 bitten wir herzlichst **Kleidungsstücke** für Erwachsene  
 um abgelegte **und Kinder,**  
**Wäsche, Schuhwerk, Hüte, Strümpfe etc.**  
 Im Hinblick auf die große Notlage der von uns zu  
 Bedenkenden hoffen wir auf reichlichste Mithilfe  
 unserer Glaubensgenossen!  
**PEAH, Jüdisches Brockenhaus E. V.**  
 Büro: Dessauerstr. 8. — Tel. R. 6185.



**Herrenbekleidung**  
nach Maß

Erstklassige Stoffe  
Hervorragende Verarbeitung  
Elegante Paßform  
Mäßige Preise

**Adolf Kreutzberger**

Schlesiens größtes Spezialhaus  
Reusche-Straße 7.



UNTER AUFSICHT DER ADASS JISROEL

**NEU ERRICHTET**  
**FLEISCH-KONSERVEN**  
**FABRIK**

KONSERVIERUNG BESTER  
QUALITÄTEN GEFLÜGEL  
FLEISCH- U. WURSTWAREN

VERLANGEN SIE PREISLISTE!

**SELMAR**  
**KAUFMANN** G.M.  
B.H.

ff. FLEISCH- UND WURSTWAREN

BERLIN C 54 - GIPSSTRASSE 11  
BERLIN NW 23 - FLENSBURGER STRASSE 20

FERNRUF: NORDEN 2393, 2957, MOABIT 7553

Sämtliche Kolonialwaren, auch alle Zutaten zum

**Jontof - Kuchen**

Auch wenn Sie bis jetzt nur in größten Geschäften gekauft haben, machen Sie bitte einen Versuch. Sorgfältigste Lieferung frei Haus; was trotzdem nicht nach Wunsch ausfällt, wird zurückgenommen

**David Spiro**  
Freiburger Straße 16 • Tel. Ring 6722  
Verlangen Sie bitte die Preisliste

Stets Eingang  
von Neuheiten  
in

**Spielwaren**  
aller Art

**G. Wittchow**  
Höfchenstraße 62 (an der Schillerstr.)  
— Puppen-Klinik —

**Schuh-Herz**

Blücherplatz 4

**Maß-Anfertigung**  
vornehmer Garderobe  
Stoffe am Lager, sowie Annahme zur Verarbeitung

**Herm. Goldberger**  
Maßschneider  
Breslau, Neudorfstraße 77

**Altertümer**  
und  
Kunstgegenstände  
Einkauf — Verkauf

**Fr. S. Foerster,**  
Teichstr. 6

Guten kräftig. Mittagstisch  
für 80 Pfennige  
bei **Blanka Lewy,**  
Lützowstraße 4, III.

**TAFELSILBER**  
Ausstattungen — Tafel- und Luxusgeräte  
**Riesenlager**  
Abt. I: Echt Silber. Abt. II: Alpakasilber

**Julius Lemor, Silberwarenfabrik**  
Breslau-West, Fischergasse 11. (Detailverkauf 8—6 Uhr).

**Pianos**  
Flügel  
Harmoniums  
Bequeme Teilzahlung

**Wiener & Futter**  
Schmiedebrücke 48  
Gegründet 1900  
Tel. Ring 3788 u. 3021


**Schnell! Billig! Gut!**  
reinigt

Herren- und Damen-Garderobe  
sowie Portièren, Gardinen, Teppiche etc.  
Annahme

dem Reinigung, Färberei und Plissees

**S. Stock Nachfolger**  
Inh. **Siegfried Bermann**  
Fernruf R 1567 Schuhbrücke 55. Fernruf R 1567

Spezialität:  
Trauersachen innerhalb 24 Stunden  
Herren- und Damen-Stoff-Dekatur



Moderne Brillen und Klemmer mit  
Zeiss-Punktalgläsern.

Reparaturen und Neuanfertigungen  
in eigener Werkstatt.

Photo-Apparate und Bedarfsartikel.  
Erstklassige Referenzen.

Versicherungs-Geschäft

**Alfred Redlich**

Tauentzienplatz 10 b.  
Telefonanschluß 50386

Generalagenturen erster Gesellschaften

Versicherungen jeder Art

Vermittler gegen hohe Provisionen gesucht.

Schicke Dekorationen und Polstermöbel  
fertigt

**Hugo Sonnabend**  
Weidenstraße 25, 1. Etage

**Atrabilin Schnupfen-Pulver**  
hilft sofort

Fabrikant:  
MOHREN-APOTHEKE, BRESLAU 1

Ein best empfohlener Stud. med. sucht  
Wohnung und möchte als Gegenleistung Unterricht in Französisch, Englisch, Deutsch und Mathematik geben.  
Entsprechende Mitteilungen erbitten wir an  
unser Büro Wallstraße 91.  
Tel. Ring 1612. Jüd. Wohlfahrtsamt.



**Gute u. billige Schuhe**

kaufen Sie bei

**Gutfreund**

Ohlauer Str. 65, am Christophoriplatz

Verkaufsstelle der berühmten

**Hassia-Schuhe**

Täglich frisches

**Maft-Geflügel**Ia Fett - Gänse  
כשר **Ida Roth** כשר  
Tomor-Palmin  
empfiehlt billigt**Ida Roth**Höfchenstraße 14, an der Gartenstraße  
Februar Ohle 1974**Damen- u. Herren-****Filz- und Velourhüte**werden nach allerneuesten Formen  
umgepreßt. Färben, Reinigen etc.**EDUARD HOFFMANN**

Hutumprefabrik, Gartenstraße 44

Fernsprecher Amt Ring Nr. 3035

Alle Neuerscheinungen in

**Literatur und Kunst**

Kupferstiche, mod. Graphik

Japan. Farbenholzschnitte

**Wilh. Jacobsohn & Co.**

Tauentzien-Straße 11

Buchhandlung u. Antiquariat

**Musikalien**

jeder Art

Violin- und Lautensalien  
Notenleihbibliothek**E. Bedier**

Inh.: Julius Sachs

Schweidnitzer Stadtgraben 13  
neben dem Reisebüro.**M. Schnell & Co.**

כשר Gartenstr. 53/55. כשר

**Frühstückstube**

Ia Würstwaren eigener Herstellung

Spezialität:

Täglich frische, feinste Aufschnitt

Zu Festlichkeiten: Garnierte Schüsseln, Salate

Fernsprecher Ring 2521

**Möbel**Komplette  
Einrichtungen

sowie

Ergänzungsstücke

unter Garantie  
solldester Arbeit und  
äußerster KalkulationZahlungs-  
Erleichterungen  
nach Möglichkeit**Brandt & Co.**  
MILCH, D. O. M. M. B. F. A. C. H. V. E. R. D.  
Gartenstraße 65  
schrägüber v. Hotel Vier JahreszeitenRenovation  
von Wohnungen und Geschäftslokalen  
Fassadenanstrich**Malerarbeiten**

aller Art

geschmackvoll / preiswert  
dauerhaft**Siegmund Cohn vorm. Ismar Cohn**

Schillerstraße 10

Fernspr.: Ohle 4648 / Gegründet 1898

**G. Mlezalka**

Breslau 3, Siebenhufenerstr. 12 II.

**Atelier eleganter Damenmoden**Feinste Ausführung :: Mäßige Preise  
Telefon Ohle 7200KÜNSTLERISCHE  
REKLAME-ENTWÜRFE  
**JULIUS BENJAMIN**  
MALER & GRAPHIKER  
BRESLAU 15, KÖRNERST. 15**Violinen  
Mandolinen  
Gitarren  
Lauten**

Pianohaus

**Wiener & Futter**

Schmiedebrücke 48

Gegründet 1900

Tel. Ring 3788 u. 3021

**Hand- und Staubtuch-  
Verleihinstitut**

empfiehlt

sich zur gefl. Beachtung

**Frau Justizrat Brieger**

Reuschestraße 2

Telefon Ring 7739

Man findet  
doch immer  
etwas als  
**Geschenk**im  
**Kunstgewerbehaus**  
„Schlesien“

Junkerstraße 6

**BARUCH  
&  
LOEWY**  
NEBEN STADT-THEATER**Tallesim - Festgebetbücher**

sämtliche Ritualien

Jüdische Literatur

Esrogim / Lulowim / Hadassim

**Wwe. Mayer Nachf.**

Älteste hebräische Buchhandlung

Tel. R. 3627. **Breslau** Karlsplatz 3.**„Criminalia“**Detektiv - Auskunft  
Alte Taschenstr. 1 a  
erledigt diskret  
Vertrauenssachen**„Kappel“ Schreibmaschine**

Preisgekrönt!

Geräuschloser Wagenrücklauf!

Erleichterte Zahlungsbedingungen!

Kostenlose Vorführung durch:

**G. Sander, Breslau**

Tel. R. 3639 - Berliner Platz 1b

Reparaturwerkstatt für

sämtl. Schreibmasch.-Systeme

**Verblüffende Heilerfolge bei Asthma**chronischem Bronchialkatarrh, Herzschwäche, Lungentuberkulose und Schlaflosigkeit.  
Wer auf sein Leiden zurücksehen will wie auf einen bösen Traum, der nie wiederkehrt, der nehme die  
**Professor Dr. Kuhn'sche Maste**. 2-3 mal täglich wenige Minuten lang ohne alle Umstände und  
ohne Verunsicherung anzuwenden. Tausendfach erprobt und glänzend begutachtet von medizinischen  
Autoritäten ersten Ranges. Drei Größen, für Männer, Frauen, Kinder. Preis mit nie verfallender  
Inhaltsvorrichtung 26.50 Mark franko Nachnahme. Ausführliche Drucksache kostenlos. Gesellschaft für  
medizinische Apparate m. b. H., Schlachtensee-Berlin, Albrechtstraße 23 a.